SPEYER JOURNAL

EIN MAGAZIN DER DEUTSCHEN UNIVERSITÄT FÜR VERWALTUNGSWISSENSCHAFTEN SPEYER Nr. 33, Sommersemester 2018





WEITERBILDUNG UND TAGUNGEN

1. SPEYERER SOZIALRECHTSTAGE **INTERNATIONALES**

HOCHRANGIGE BEAMTE AUS GUANGDONG ZU GAST **EHRUNGEN**

HOHE AUSZEICHNUNG FÜR HERMANN HILL

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser

das zurückliegende Sommersemester 2018 war reich an für uns wichtigen Ereignissen, von denen ich hier nur einige exemplarisch hervorheben möchte.

Ganz besonders freuen wir uns, dass wieder einmal Speyerer Wissenschaftler für ihre Arbeit hohe Ehrungen und Auszeichnungen erhalten haben und gratulieren an dieser Stelle Herrn Professor Hill zum Bundesverdienstorden, Frau Professor Janda und unserem Lehrbeauftragten Herrn Richter Klaus Meier zum Lehrpreises des Landes Rheinland-Pfalz, Frau PD Seckelmann zum Preis für Wissenschaftsrecht und Herrn Professor Martini zur Berufung in die Datenethikkommission.

Mit den 1. Speyerer Sozialrechtstagen und den Speyerer Zukunftsgesprächen konnten neue und äußerst aktuelle Veranstaltungsreihen an der Universität erfolgreich etabliert werden. Hierüber und über all die anderen Ereignisse und Entwicklungen an der Universität werden Ihnen die folgenden Seiten berichten.

Ich wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre.

Ihr Holger Mühlenkamp Rektor



14 Weiterbildung und Tagungen

10. Speyerer Tage zum Friedhofs- und Bestattungsrecht mit Begleitausstellung



20 Forschung

Experten diskutieren Ideen für innovative Verwaltung. Auftaktveranstaltung zum WITI-Projekt



28 Ehrungen

Hohe Auszeichnung für Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill

<u>INHAL</u>T

04 Weiterbildung und Tagungen

Creative Bureaucracy Festival

6. Speyerer Tagung zu Public Corporate Governance

Verkehrswende - Konzepte, Lösungen, Fallbeispiele.

8. Speyerer Kommunaltage

Arbeitsmigration. 2. Speyerer Migrationsrechtstage

1. Speyerer Sozalrechtstage

Internationale Tagung zu Fragen des Transatlantischen Handels

10. Speyerer Tage zum Friedhofs- und Bestattungsrecht

Hochschulräume: Physische und konzeptionelle Verortung der Hochschulen in der Wissenschaftsgesellschaft

20. Speyerer Gesundheitstage

Zusammenarbeit zwischen Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

20 Internationales

Sozialrecht und Sozialversicherung in Deutschland

Hochrangige Beamte der Provinz Guangdong zu Gast

Summer Studies "On the Rhine"

24 Forschung

Experten diskutieren Ideen für innovative Verwaltung

Fugatus - Flüchtlingsgovernance und Wissenstransfer

Projekt "Ipa Autonomy"

28 Ehrungen

Hohe Auszeichnung für Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill

Preis für Wissenschaftsrecht für Speyerer

Wissenschaftlerin

Speyerer Wissenschaftler mit dem Landeslehrpreis

Rheinland-Pfalz geehrt

Berufung in die Datenethikkommission

33 Alumni

36 Semester

Speyerer Zukunftsgespräche

Gastvortag des italienische Senators Francesco Palermo

Digitalisierung als Motor für Effektivität, Wachstum

und Wettbewerbsfähigkeit

Antrittsvorlesung von Univ.-Prof. Dr. Constanze Janda

Destinations - Reise. Fotografie. Reisefotografie

42 Kurzmeldungen

45 Hochschulseelsorge

48 Personalia

51 Publikationen

CREATIVE BUREAUCRACY FESTIVAL

Text: Rubina Zern-Breuer

Am 7. und 8. September 2018 fand das Creative Bureaucracy Festival an der Humboldt-Universität zu Berlin statt. Die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer ist hierbei Wissenschaftspartner und war durch Mitarbeiter*innen des Projekts "Wissensund Ideentransfer für Innovationen in der Verwaltung" (WITI) vertreten.

Das "Creative Bureaucracy Festival" versammelt (von nun an einmal im Jahr) die Innovator*innen des öffentlichen Sektors auf allen Ebenen (vom Erzieher bis zur Ministerin, von der Kommune bis zur internationalen Organisation) und die interessierte Öffentlichkeit zu einem Festival an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Ziel ist die Steigerung der Innovationen im öffentlichen Sektor, Anerkennung und Austausch der Innovatoren, Gewinnung von leistungsorientiertem, innovativem Nachwuchs sowie die Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung des öffentlichen Sektors und seiner Innovationsfähigkeit.

Univ.-Prof. Dr. Michael Hölscher war beteiligt an einem Workshop zur internationalen Vernetzung der deutschsprachigen Länder (Deutschland, Österreich, Schweiz) (DACH-Workshop), der u.a. gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Bundeskanzler-

amt, dem GovLab Austria und der Initiative Politics for Tomorrow angeboten wurde, während Dr. Rubina Zern-Breuer gemeinsam mit Kolleginnen aus dem Bundesministerium für Umwelt (BMU) sowie dem Schweizer Staatslabor einen Workshop zum Thema "Bürgerpartizipation kartografieren" anbot. Beide Workshops waren gut besucht.

Weitere Infos:

Die Zielgruppe sind Innovatoren (insbesondere der Nachwuchs) des Öffentlichen Sektors auf allen Ebenen, die interessierte Öffentlichkeit und die Medien, Institutionen, die Innovationen im öffentlichen Sektor unterstützen (z.B. Stiftungen) und Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger, die in NGOs oder als Individuen an der Gestaltung des öffentlichen Sektors mitwirken. Dies drückt auch das Motto des Festivals aus:

"Sie arbeiten für das Gemeinwohl. Sie haben Ideen. Das ist kein Widerspruch. Das ist Ihr Festival."

Durch den Festival-Charakter unterscheidet sich die Veranstaltung von herkömmlichen Verwaltungskongressen in Form, Präsentation, Teilnehmerkreis und Atmosphäre. Es wurden bis zu sechs parallele Bühnen bespielt (Publikumsgröße pro Bühne: 50-500 Teilnehmer).

Die Themen reichten von Fachgebieten (z.B. Bildung, Gesundheit, Mobilität, Arbeit, Sicherheit, Wohnen



Univ.-Prof. Dr. Michael Hölscher beim Creative Bureaucracy Festival.

usw.), übergeordneten Fragestellungen (z.B. Digitalisierung, Transparenz, Partizipation vs. Legitimation usw.), bis zu "Best Practices" und "Lessons Learned".

Die Initiative geht zurück auf den Stadtforscher Charles Landry (Autor von "The Creative Bureaucracy") und den Tagesspiegel-Herausgeber Sebastian Turner (der Verlag fungiert als Veranstalter). In mehreren Vorbereitungstreffen hat sich ein internatio-

naler Initiatoren-Kreis herausgebildet (u.a. mit Vertretern von OECD, Eurocities, Bundesregierung, Land Berlin, Danish Design Center, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Normenkontrollrat, Nesta (UK), European Cultural Foundation, Humboldt-Universität zu Berlin, Universität Potsdam, Viadrina, Fraunhofer, Bertelsmann Stiftung, Robert Bosch Stiftung, Stiftung Zukunft Berlin, Telekom-Stiftung, Zeit-Stiftung, Politics for Tomorrow).

"NICHT GEBOREN, SONDERN ERKOREN"

Text: Redaktion

Über hundert Experten aus Verwaltung, Wissenschaft und Beratung kamen an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer zusammen, um über aktuelle Entwicklungen der Corporate Governance und des Beteiligungsmanagements von öffentlichen Unternehmen zu diskutieren.

119 Teilnehmer folgten am 16. und 17. April 2018 der Einladung von Frau Univ-Prof. Dr. Michèle Morner und Herrn Univ.-Prof. Dr. Ulf Papenfuß zur 6. Speyerer Tagung zu Public Corporate Governance. Sie diskutierten zu aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen von öffentlichen Unternehmen.

Die Experten beschäftigten sich mit einem breiten Spektrum an Themen von der Aufsichtsratsarbeit und dessen Zusammensetzung, über Geschäftsführervergütung bis hin zum Public Corporate Governance Kodex. Der Public Corporate Governance Kodex des Bundes wurde seit 2009 nicht mehr überarbeitet, trotz der ursprünglich versprochenen regelmäßigen Prüfung. Auch die Aufsichtsräte vieler öffentlicher Unternehmen stehen in der Kritik. Ihnen wirft man oft vor, sie seien zumeist lediglich nach Fraktionskalkül ausgewählt und brächten nur selten eine ausreichende betriebswirtschaftliche Kompetenz für die Aufsichtsratstätigkeit mit. Prof. Christian Strenger, akademischer Direktor am Center for Corporate Governance der Handelshochschule Leipzig, spricht vor diesem Hintergrund von einer "Governance Light".



119 Teilnehmer folgten der Einladung zur 6. Public Corporate Governa

sonal, Führung und Entscheidung im öffentlichen Sektor an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer und Leiterin des Wissenschaftlichen Instituts für Unternehmensführung und Corporate Governance, Berlin.

Univ.-Prof. Dr. Michèle

Morner ist Inhaberin des Lehrstuhls für Per-

Univ.-Prof. Dr. Ulf Papenfuß ist Inhaber des Lehrstuhls für Public Management und Public Policy an der Zeppelin Universität Friedrichshafen. Wie diese Situation verbessert und Aufsichtsräte effizienter und effektiver werden können, wurde in mehreren Vorträgen und Diskussionen aufgezeigt. Dennoch war man sich insgesamt einig, dass öffentliche Aufsichtsräte besser sind als ihr Ruf. Laut Dr. Jürgen Allerkamp von der Investitionsbank Berlin gäbe es genauso viele gute und schlechte Aufsichtsräte in öffentlichen Unternehmen, wie bei den privaten. Dem stimmt auch Harald Riedel, Stadtkämmerer von Nürnberg, zu. Es erfordere eine Bandbreite verschiedenster Spezialkenntnisse in den Aufsichtsräten öffentlicher Unternehmen. So seien nicht nur Bilanzexperten gefragt. Ein Sozialpädagoge etwa bringe ebenso einen wichtigen Beitrag für ein öffentliches Wohnungsbauunternehmen mit. Wichtig ist es, einen Aufsichtsrat zu "komponieren", der vielfältige Kennt-





unce Tagung.

Univ.-Professores Dres. Morner und Papenfuß freuen sich über eine gelungene Tagung.

nisse vereint und, wo notwendig, geschult und weitergebildet wird. Aufsichtsratsmitglieder werden nun einmal nicht als solche "geboren", sondern idealerweise sorgfältig ausgewählt und "erkoren".

Diskutiert wurde auch der Umgang mit dem eigentlichen Zweck eines öffentlichen Unternehmens. Der Keynote-Vortrag von Arne Schneider - Abteilungsleiter im Finanzressort der Freien Hansestadt Bremen – mahnte dazu, dass man immer im Auge behalten soll, worin der eigentliche Zweck der öffentlichen Beteiligung liegt und ob sie diesen noch erfüllt. Dies sei wichtiger als lediglich auf die bloße Erfüllung von finanziellen Zielen zu schauen. Dafür wird es auch notwendig eine kohärente Eigentümerstrategie zu besitzen. So müssen sich Kommunen, Länder und Bund insgesamt klar machen, welche Gemeingüter

sie erbringen wollen und welche Wirkungen sie sich von ihren Beteiligungen erwarten.

Die Tagung, die Univ.-Prof. Dr. Michèle Morner von der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Ulf Papenfuß von der Zeppelin Universität Friedrichshafen leitet, hat sich zu einer der wichtigsten Plattformen des Austausches für Themen der Public Corporate Governance in Deutschland entwickelt. Auch die diesjährige Tagung bot einen Rahmen zum gegenseitigen Austausch und kritischer Auseinandersetzung zu aktuellen Themen, die die Public Corporate Governance im nächsten Jahr voranbringen werden. Die 7. Speyerer Tagung zu Public Corporate Governance wird vom 8. bis 9. April 2019 stattfinden.

VERKEHRSWENDE – KONZEPTE, LÖSUNGEN, FALLBEISPIELE 8. SPEYERER KOMMUNALTAGE

Text: Redaktion

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Christian Theobald und in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag fanden am 27. und 28. September 2018 die 8. Speyerer Kommunaltage zum Thema "Verkehrswende – Konzepte, Lösungen, Fallbeispiele" mit rund 50 Teilnehmern statt.



Dr. Roman Ringwald

Ziel der Veranstaltung war es, aktuelle Fragen, Probleme und Herausforderungen bei der Verkehrswende im kommunalen Rahmen zu erörtern.

Den Auftakt bildete der Vortrag von Hilmar von Lojewski (Beigeordneter Deutscher Städtetag) zur "Urbanen Verkehrswende". Anschließend folgten im ersten Block zwei Praxisbeispiele zur Neuaufteilung des öffentlichen Raums aus verschiedenen Regionen. Als erstes beleuchtete Ralf Maier-Geißer (Referat Strategische Planung und Nachhaltige Mobilität der Landeshauptstadt Stuttgart) die nachhaltige Mobilität in der Landeshauptstadt Stuttgart. Patric Stieler (Leiter des Amtes für Verkehrsmanagement der Stadtverwaltung Köln) untersuchte die Rolle der Mobilität beim kommunalen Klimaschutz.

Am Nachmittag begann der zweite Abschnitt über die Funktionen der Kommunen als Gestalter der Verkehrswende. Dazu berichtete Dipl.-Ing. Jochen Erlhof (Geschäftsführer Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH) über Bikesharing in der Landeshauptstadt Mainz. Inwiefern die kommunale Mobilitätsberichterstattung ein verkehrspolitisches Instrument zur Gestaltung der Verkehrswende ist, stellte Dag Rüdiger (Consultant, LogisticNetwork Consultants GmbH, Berlin) vor. Rechtsanwalt Dr. Roman Ringwald (Becker Büttner Held) informierte anschließend über den Rechtsrahmen für kommunale Gestaltungsoption bei innovativen Mobilitätskonzepten. Die anschließende

Die 9. Speyerer Kommunaltage werden voraussichtlich am 26. und 27. September 2019 stattfinden. Diskussion bildete den Abschluss des ersten Veranstaltungstages und bildete den Übergang in ein gelungenes und interessantes Abendprogramm einschließlich Führung und "Schlussrunde" im Domhof.

Am Folgetag leitete Matthias Rammert (Institut für Land- und Seeverkehr (ILS), Fachgebiet Intergrierte Verkehrsplanung, TU Berlin) den dritten Block der Tagung mit dem Thema "Verhaltensänderung als zentrale Herausforderung kommunaler Verkehrspolitik und -planung" ein. Im Anschluss zeigte Burkhard Horn (Berater Mobilität & Verkehr – Strategie & Planung) die Zukunft des die Verkehrswende im öffentlichen Raum – eine zentrale Herausforderung für die

Kommunen auf. Rechtliche Weiterentwicklung des PBfG und digitale Mobilitätsformen stellte Simon Schäfer-Stradowsky (Geschäftsführer Institut für Klimaschutz, Energie und Mobilität (IKEM)) vor. Zuletzt machte Dr. Helga Jonuschat (Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel (InnoZ) GmbH, Berlin) die Nutzerperspektive auf einen autonomen individuellen Öffentlichen Verkehr deutlich.

Nach einer abschließenden Diskussionsrunde endete die Veranstaltung mit einem Schlusswort und der Verabschiedung durch Prof. Dr. Christian Theobald, der die inhaltliche Fortsetzung in 2019 ankündigte.

ARBEITSMIGRATION 2. SPEYERER MIGRATIONSRECHTSTAGE

Text: Redaktion

Am 22. und 23. Oktober 2018 fanden die 2. Speyerer Migrationsrechtstage an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer statt, die das Thema "Arbeitsmarktmigration" in den Blick nahmen.

Die Zuwanderung von Arbeitskräften ist seit den 1950er Jahren Gegenstand des rechtspolitischen Interesses. Die Rahmenbedingungen haben sich seit der "Gastarbeiter-Ära" wesentlich verändert – vom Anwerbestopp in den 1970er Jahren bis zur teilweisen Öffnung des Arbeitsmarktes durch das Integrationsgesetz 2016. Das Migrationsrecht wird immer stärker durch europarechtliche Vorgaben beeinflusst; zugleich ist die Gesetzgebung von der Notwendigkeit geleitet, den Fachkräftemangel zu bewältigen.

Die 2. Speyerer Migrationsrechtstage gingen der Frage nach, ob und inwiefern die bestehenden Regelungen zur Arbeitsmigration geeignet sind, dieses Anliegen zu erfüllen. Dabei wurden unterschiedliche Rechtsfragen von der Vorrangprüfung über die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse und der Arbeitsmarktbeteiligung geflüchteter Menschen thematisiert und ein Ausblick zu den Möglichkeiten und Grenzen der Einwanderungsgesetzgebung unternommen.

Hochkarätige Referentinnen und Referenten aus Verwaltung, Wissenschaft, Anwaltschaft, Wirtschaft und Interessenverbänden erlaubten einen interdisziplinären und facettenreichen Blick auf die Arbeitsmigration.

1. SPEYERER SOZIALRECHTSTAGE

Text: Volker Knopke und Leonie Zeißler

Am 22. und 23. März 2018 fanden die ersten Speyerer Sozialrechtstage statt. Sie bildeten die Auftaktveranstaltung zur zweiten von Frau Univ.-Prof. Dr. Janda ins Leben gerufenen Fortbildungsreihe, die jährlich im Frühjahr stattfinden soll.

Inhaltlich widmeten sich die Sozialrechtstage 2018 den kommunalen Sozialleistungen und boten ein breitgefächertes Programm in fünf Themenblöcken von den kommunalen Leistungen im Kontext der Grundsicherung für Arbeitsuchende über die Neuerungen infolge des Bundesteilhabegesetzes bis hin zu Leistungen für Familien und die Integration von Ausländerinnen und Ausländern.

Wenige Tage vor Beginn musste Frau Univ.-Prof. Dr. Janda aus gesundheitlichen Gründen die Leitung, Eröffnung und Moderation der Tagung absagen, und zudem schien auch die Teilnahme einer Dozentin zu Beginn der Woche noch unsicher. Um die Veranstaltung nicht absagen zu müssen, erklärte sich dankenswerter Weise Univ.-Prof. Dr. Ulrich Stelkens bereit, die wissenschaftliche Leitung und Eröffnung zu übernehmen.

So konnte Herr Univ.-Prof. Dr. Stelkens pünktlich am Donnerstagmorgen die insgesamt 35 Teilnehmenden im Namen der Universität und des Rektorats begrüßen und Frau Univ.-Prof. Dr. Janda entschuldigen.

Im Anschluss übernahmen Herr Knopke und Frau Zeißler als wissenschaftliche Mitarbeiter des Lehrstuhls die Moderation, wobei die Vorträge reichlich Anregungen zur Diskussion boten und die Teilnehmenden die Aufforderung zur Beteiligung dankbar und rege annahmen.

Einen Einstieg in das Thema boten die beiden Eröffnungsvorträge: Frau Hermann, Vizepräsidentin der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, begann mit einem Überblick über die einzelnen Posten der kommunalen Sozialleistungen und zeigte

anschaulich deren Größenordnung auch im Vergleich der Bundesländer auf. Besonderes Augenmerk legte sie auf den Bereich der Jugendhilfe.

Herr Dr. Geißler von der Bertelsmann Stiftung stellte im Anschluss seine Studie zum Thema vor, die besonders der Frage nachging, bei welchen Leistungen und in welchem Umfang der Bund sich finanziell engagiert und wo er die Kommunen entlasten sollte.

Der folgende Themenblock beschäftigte sich mit Sozialleistungen für Familien. Frau Beckmann vom Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF) sprach aus rechtswissenschaftlicher Perspektive über den Anspruch auf Kinderbetreuung, dessen Umfang und insbesondere die Folgen bei Nichterfüllung dieses Anspruchs. Frau Niedermeier vom Zentrum Bayern Familie und Soziales ergänzte die praktische Umsetzung der Bedarfsplanung und gab Beispiele, wie Kommunen ausreichend Betreuungsplätze vorhalten können.

Nach der Mittagspause lag der Fokus dann auf den Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende. Frau Scholz vom Deutschen Städtetag stellte Ziele, Organisation und Umfang der Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II vor, wohingegen Herr Prof. Dr. Hahn von der Hochschule Zittau/Görlitz die aktuelle Rechtslage bei der Übernahme der Kosten für Unterkunft und Heizung anhand von Urteilen skizzierte.

Die beiden letzten Vorträge am ersten Veranstaltungstag befassten sich mit dem Themenkomplex der Leistungen für Menschen mit Behinderungen. Frau Jun.-Prof. Dr. Banafsche (Universität Kassel) gab hierzu einen Einblick in das neue Eingliederungshilferecht nach dem Bundesteilhabegesetz und zeigte die aktuellen Veränderungen aber auch die möglichen Entwicklungsperspektiven in naher Zukunft auf. Hierzu schloss sich ein praxisnahes Statement von Frau Thomas (Referentin für Behindertenhilfe und Psychiatrie des Caritasverbandes für die Diözese Speyer) an, welches die Auswirkungen sowie tatsächlichen Konsequenzen aber auch die Probleme auf der realen Leistungsebene für Menschen mit Behinderun-

gen nach dem neuen Eingliederungshilferecht aufzeigte.

Der erste Veranstaltungstag mit seinen zahlreichen fruchtbaren und diskussionsreichen Vorträgen fand einen gelungenen Abschluss bei einem gemeinsamen Abendessen im Kellergewölbe des Restaurants "Zum Alten Engel". Diesen Abend nutzten sowohl die Veranstaltungsteilnehmer als auch die Referenten zu einem persönlichen Austausch untereinander.

Der vorletzte Themenkomplex – Integration von Ausländerinnen und Ausländern – am letzten Veranstaltungstag wurde durch Herrn Trabelsi (Verbandsgemeinde Römerberg-Dudenhofen) eröffnet. Mit seinem Vortrag zu den kommunalen Leistungen zur Integration von Asylsuchenden und Geflüchteten gab Herr Trabelsi einen sehr persönlichen Einblick in die Integrationsarbeit mit zahlreichen Praxisbeispielen. Hieran schloss sich der Vortrag von Herrn Genz (Fachbereichsleiter Arbeit und Soziales, Mannheim) an, welcher den Umfang und die damit einhergehenden Probleme von kommunalen Leistungen für hilfebedürftige Unionsbürger aufzeigte und dabei eine kritische Würdigung vornahm.

Mit dem Abschlussvortrag von Herrn Röthlingshöfer (Bürgermeister Soziales, Neustadt an der Weinstraße) zum Thema "Wohnen im Alter", erlangten die Veranstaltungsteilnehmer einen Einblick in ein zukunftsorientiertes Projekt, das einerseits dem demografischen Wandel Rechnung trägt und andererseits die damit einhergehenden Zukunftsprobleme, insbeson-

dere im Bereich der Altenpflege,

verdeutlichte.

Insgesamt bot die Auftaktveranstaltung einen breiten Abriss und guten Überblick über die verschiedenen Sozialleistungen der Kommunen anhand von konkreten Beispielen und Projekten. Die nächsten Sozialrechtstage finden am 28. und 29. März 2019 statt und befassen sich aus verschiedenen Perspektiven mit dem Recht auf Wohnen.

INTERNATIONALE TAGUNG ZU FRAGEN DES TRANSATLANTISCHEN HANDELS

Text: Robert Böttner und Wolfgang Weiß



Angeregte Diskussionen ...

Vom 9. bis 11. April 2018 fand an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer eine Tagung des von der Europäischen Union geförderten Forschungsnetzwerks EUTIP – EU Trade and Investment Policy statt.

Das EUTIP ist eine Kooperation von 11 europäischen Universitäten, darunter die Universität Speyer, die insgesamt 15 Doktoranden aus den unterschiedlichen Disziplinen, vorrangig Rechtswissenschaft, Politologie und Ökonomie, betreuen. Als Teil des Netzwerks sind zwei Doktorandinnen unter der Be-

treuung von Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Weiß an der Universität Speyer tätig, der die Tagung leitete.

Die Tagung gliederte sich in zwei Teile. Während der zweite Teil den Doktorandinnen und Doktoranden zur Präsentation ihrer Forschungsthemen vorbehalten war, widmete sich der erste Teil am 9. und 10. April unter dem Thema "EU-US Handelsbeziehungen aus US-Perspektive" Fachvorträgen und Diskussionen zu aktuellen Fragen der EU-US Handelsbeziehungen.

Vertreter aus der Wissenschaft und der (US-amerikanischen) Praxis gaben den Teilnehmern einen Einblick in theoretische und praktische Aspekte der Handelsbeziehungen zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten. Christopher T. McKinney von der US-Vertretung bei der EU (Brüssel) sprach zu den US-amerikanischen rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen für Freihandelsabkommen und beleuchtete die spannende Frage nach

der Zukunft des transatlantischen Handelsabkommens TTIP. Ergänzt wurden diese Ausführungen von Professor Dr. Elaine Fahey von der City University (London) zum derzeitigen Stand, den Herausforderungen und Perspektiven für ein bilaterales EU-US-Abkommen. Tim Adamson von der Amerikanischen Handelskammer bei der EU (Brüssel) sprach zu den rechtlichen Grundlagen für die von US Präsident Trump nunmehr verhängten Zusatzzölle für Stahl und Aluminium und den Einwirkungsmöglichkeiten der US-Industrie. Professor Dr. Jean-Baptiste Velut von der Université Paris III - Sorbonne Nouvelle (Paris) schließlich veranschaulichte die Wege amerikanischer Interessenvertretung bei Freihandelsabkommen, auch im Vergleich zur EU.

Weitere Infos zum Forschungsnetzwerks EUTIP – EU Trade and Investment Policy finden sich unter: https://more.bham. ac.uk/eutip



... und Impulsvorträge im Rahmen von EUTIP.

10. SPEYERER TAGE ZUM FRIEDHOFS- UND BESTATTUNGSRECHT MIT BEGLEITAUSSTELLUNG

Text: Redaktion

Zum inzwischen bereits zehnten Mal setzten sich am 13. und 14. September 2018 die Speyerer Tage zum Friedhofs- und Bestattungsrecht mit Fragen aus dem Bestattungs- und Friedhofswesen auseinander.

Aus Anlass dieses Jubiläums wurde die Tagung von einer kleinen Ausstellung im Hörsaal 1 der Universität begleitet, in der einige Unternehmen der Bestattungsbranche den Veranstaltungsteilnehmern Produkte wie Wasserurnen, Bäume der Erinnerung oder Bestattungskristalle vorstellten. Zudem wurde ein Überblick über die aktuelle Literatur zum Friedhofs- und Bestattungsrecht gegeben.

Gegenstände der Tagung waren die Satzungen kirchlicher Friedhöfe, Trauerzeremonien bei der Bundeswehr, Grundsätze ordnungsgemäßer Friedhofsbewirtschaftung, Bestattungs- und Friedhofsgebühren sowie der ebenfalls sehr wichtige Bereich des Agieren der Friedhofsverwaltungen und der Bestatter im Falle von Familienkonflikten.

Zum Abschluss hatte die Tagung noch ein Schlaglicht auf das Bestattungsrecht in Italien geworfen.













Eine kleine Ausstellung zeigte den Veranstaltungsteilhmern moderne Varianten rund um das Thema Bestattung wie Wasserurnen, Bäume der Erinnerung oder Bestattungskristalle.

HOCHSCHULRÄUME: PHYSISCHE UND KONZEPTIONELLE VERORTUNG DER HOCHSCHULEN IN DER WISSENSGESELLSCHAFT

Text: Michael Hölscher

Zum zweiten Mal seit 2009 konnte die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer am 12.–13 April 2018 die 13. Jahrestagung Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf) in ihren Räumlichkeiten willkommen heißen. Gastgeber waren dieses Mal Univ.–Prof. Dr. Michael Hölscher, Lehrstuhl für Hochschul– und Wissenschaftsmanagement, zusammen mit Professor Georg Krücken, dem Leiter des INCHER (Kassel) und ehemaliger Professor in Speyer.

Knapp 140 Gäste aus 8 Ländern diskutierten zwei Tage lang rege um das Thema Hochschulräume: physische und konzeptionelle Verortung der Hochschulen in der Wissensgesellschaft. Erstmalig in der Geschichte dieser Tagung gab es auch einen durchgängigen englischsprachigen Track, der es Gästen ohne Deutschkenntnisse ermöglichte, über deutsche Hochschulforschungsthemen Näheres zu erfahren und somit den Kreis der Wissenschaft zu erweitern. Zwei Keynotes kamen zudem aus dem angelsächsischen Raum: Professor Ronald Barnett machte mit einem konzeptionellen Beitrag zur Idee der Hochschule als ausgewiesener Hochschulforscher den Tagungsauftakt. Professor Jos Boys behandelte in der zweiten Keynote die physikalische Gestaltung von Lernräumen in Hochschulen. Herr Ralf Tegtmeyer (HIS) trug abschließend das Thema des Hochschulbaus als Voraussetzung für Forschung und Lehre vor.

Nach einem internationalen Call for Papers im Herbst 2017 mit über 100 Einreichungen wurden nach einem Double Blind Peer Review Verfahren gut 40 Präsentationen für die Tagung ausgewählt. Die entsprechend hohe Qualität der Vorträge wurde von vielen Gästen positiv bemerkt. Weitere Beiträge konnten als Poster vorgetragen werden.

Am Donnerstagabend fand die feierliche Verleihung des Ulrich-Teichler-Preises unter Anwesenheit des Preisstifters statt, anschließend folgte ein Büffet im Foyer des Historischen Museums der Pfalz.

Einen ausführlicheren Bericht zur Tagung gibt es z.B. in den Zeitschriften *Hochschule* und Weiterbildung, 2018, 1: 76-78 und in *Das Hochschulwesen*, 2018, 1+2: 52-53.

20. SPEYERER GESUNDHEITSTAGE

Text: Rainer Pitschas

In Kooperation mit dem Landesverband Mitte der Betriebskrankenkassen, der Knappschaft und der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau fanden am 26./27. April 2018 in der Aula der Universität Speyer die 20. Speyerer Gesundheitstage zu dem Thema "Prävention – ein leidendes Geschäft" statt.

Die wissenschaftliche Leitung der Veranstaltung lag in den Händen von Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Rainer Pitschas (emeritus), der sich bereits zu Beginn der Konferenz als deren Initiator bei den maßgeblichen Vertretern der mitveranstaltenden Institutionen für die tatkräftige Unterstützung in der Konzeption und Durchführung der Veranstaltung bedankte. Auf diese Weise war es möglich gewesen, über zwanzig lange Jahre hinweg an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer Tagungen zur Entwicklung des Pflege-, Gesundheitsund Medizinrechts in Verbindung mit den entsprechenden Verwaltungsstrukturen dieser Rechtsfelder und deren Wandel durchzuführen.

Das zentrale Thema der diesjährigen Konferenz war die gesetzliche Ausformung der gesundheitlichen Prävention durch das "Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention", kurz: Präventionsgesetz. Das Regelungswerk ist in der vergangenen Legislaturperiode nach langem Streit zwischen den an der Präventionsdebatte im Gesundheitswesen Beteiligten und ergänzend zur sonstigen "Stärkungsgesetzgebung" für das Gesundheitswesen verabschiedet worden. Gut 12 Jahre hatte es gedauert, ehe auf diese Weise aus einem ersten Eckpunktepapier ein fertiges Gesetzespaket wurde. Die Umsetzung der darin vom Gesetzgeber verfolgten Ziele erwies sich allerdings über die Zeit – wie vor Inkrafttreten des Gesetzes vielfach befürchtet wurde - als ein "leidvolles Geschäft". Dies lassen die ganz unterschiedlichen Vorstellungen, Wünsche und Klagen der von ihm Betroffenen und namentlich der Krankenkassen, aus der Ärzteschaft sowie weiterer prominenter Beteiligter am Gesetzesvollzug erken-

Den in diesem Zusammenhang auftretenden Problemlagen ging die Tagung schwerpunktmäßig nach. Die vorgesehenen Referate und Diskussionen konnten dabei inhaltlich an die bereits im Jahr 2005 veranstalteten "Speyerer Gesundheitstage" zu diesem Thema anknüpfen. Als nunmehr "20. Gesundheitstage" griffen die Vorträge aber nicht nur die offengebliebenen und weithin latenten Fragen der

gesundheitlichen Prävention namentlich in Verbindung mit der Pflege auf. Sie bezogen auch die in der Zukunft erwartbaren bzw. ersehnten Regulierungserfordernisse ein. Diese gaben einen weiteren Grund, sich zu dem Thema zu versammeln: Wie dem Präventionsgesetz zu entnehmen ist, hat die nunmehr geschaffenen "Nationale Präventionskonferenz" alle vier Jahre einen Präventionsbericht zu erstellen und dies erstmals zum 1. Juli 2019. Der Bericht soll insbesondere Angaben zu den Erfahrungen mit den rechtlichen Regelungen der nationalen Präventionsanstrengungen in Verbindung mit den Ausgaben für die Leistungen der Träger festhalten. Eben diesem Ziel diente auch die Konferenz.

Dabei ging es nicht nur um den Sinn und Zweck der gesundheitlichen Prävention und Gesundheitsförderung. Dass diese beiden Aktivitäten eine lohnende Investition in Lebensqualität darstellen, wurde von allen Beteiligten an der Diskussion von Anfang an immer wieder und mit Recht betont und wurde auf der Tagung erneut unterstrichen. Doch lagen hier die Expertenmeinungen über das "wie" der Anlage und Durchführung von Gesundheitsprävention zum Teil weit auseinander. Allerdings, so ist mein Eindruck von der bisherigen Diskussion, gibt es doch (zaghafte) Fortschritte in der Präventionsentwicklung.

An ihrer Existenz, aber eben auch an den Widerständen gegenüber der gesundheitlichen Aufgabe "Prävention" sowie an den Facetten in ihrem Entfaltungsauftrag für das Gesundheits- und Sozialrecht orientierten sich die auf der Tagung erstatteten Berichte. Zunächst ging es darum, nach einer differenzierten Einführung in die Materie in verschiedenen Statements aus Sicht der Ärzteschaft, der Krankenhäuser und auch der Patientenorganisationen zu den Möglichkeiten und Aussichten, gewiss auch zu den Fehlanreizen der gesundheitlichen Prävention Stellung zu beziehen. Kritik und Vorschläge sowie ein gewisses Maß an Lob für die bisherige Entfaltung von Prävention ließen sich an den dargestellten Entwicklungen von Präventionprojekten messen. Die Veranstalter wollten ferner die Möglichkeit nutzen, einige von den Akteuren aus den Sachbereichen der Prävention auf dieser Tagung vorzustellen - was auch geschehen ist. Dabei hatten wir zugleich einen Brückenschlag im sozialstaatlichen Präventionsauftrag von der Akutvorsorge zur Altenpflege im Blick: "Prävention für Pflegende und Gepflegte" war insoweit das Thema. Wie schließlich Prävention im Jahr 2018 und darüber hinaus aus Sicht der Landespolitik gestaltet wird bzw. gestaltet werden sollte hat uns Frau Ministerin Bätzing-Lichtenthäler für Rheinland-Pfalz erläutert.

Kommunikation in Präventionsnetzwerken ist bei alledem eine wichtige Voraussetzung für deren erfolgreiche Arbeit. Diese Devise sollte auch für die Tagung genutzt werden. Deshalb waren in einer die Tagung abschließenden Podiumsdiskussion die Vorschläge zusammenzufassen und zu gewichten.

Herr Ltd. Ministerialrat a.D. Dr. Schichtel, der unseren Veranstaltungen im Gesundheitsrecht seit vielen Jahren verbunden war, unterzog sich dieser Aufgabe mit Bravour; er leitete kenntnisreich die Diskussion.

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN UNIVERSITÄTEN UND AUSSERUNIVERSITÄREN FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN

Text: Michael Hölscher

Am 25. und 26. Juni 2018 fand eine zweitägige Weiterbildung für 30 wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Süd-Korea am Lehrstuhl für Hochschul- und Wissenschaftsmanagement an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer statt.



Univ.-Prof. Dr. Hölscher zusammen mit den Teilnehmern vor der Bury-Skulptur.

Kooperationspartner waren dabei das Korea Institute of Science and Technology Europe (KIST Europe, mit Sitz in Saarbrücken) und das Korea Institute of R&DB Human Resource Development (KIRD). Der thematische Fokus lag auf der Zusammenarbeit zwischen Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Deutschland.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen erwarteten Vorträge von und Diskussionen mit hochkarätigen Vertretern und Vertreterinnen aus dem Wissenschaftsrat (Dr. Inka Spang-Grau), DKFZ (Prof. Dr. Josef Puchta), Fraunhofer-Gesellschaft (Prof. Dr. Alexander Kurz), und aus der Universität Speyer (Priv.-Doz. Dr. Margrit

Seckelmann, Univ.-Prof. Dr. Michael Hölscher, Kirstin Grunenberg). Die koreanischen Gäste besuchten anschließend u.a. das KIT in Karlsruhe (wo sie auch den Sieg ihres Teams über Deutschland bei der Fußball-WM feiern konnten), das DKFZ in Heidelberg, die JARA in Aachen und europäische Institutionen in Brüssel.

Die Universität Speyer pflegt seit Langem gute internationale Beziehungen mit Korea. Daher freut es uns umso mehr, dass der Lehrstuhl für Hochschul-und Wissenschaftsmanagement bei Prof. Dr. Hölscher diese Tradition aufgreifen konnte.

SOZIALRECHT UND SOZIAL-VERSICHERUNG IN DEUTSCHLAND DEUTSCH-TAIWANESISCHE SUMMER SCHOOL

Text: Redaktion

Vom 3. bis 12. September 2018 war eine Gruppe von sieben Studierenden unter Leitung von Prof. Dr. Kuyen Lin von der National Open University Taiwan am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Constanze Janda zu Gast.



Die Studierenden vom Department Social Sciences wollten sich mit der Theorie und Praxis des deutschen Sozialrechts vertraut machen, das Programm der Summer School verband daher Lehrveranstaltungen und Exkursionen zu verschiedenen Sozialleistungsträgern.

In den Vorlesungen wurden die Grundprinzipien des deutschen Sozialrechts rege diskutiert – Begriffe wie "soziale Sicherheit" und "Gerechtigkeit" wurden anhand verschiedener Beispiele reflektiert, wobei die Studierenden immer wieder die Perspektive der tai-

wanesischen Sozialpolitik einbrachten. Beide Staaten sehen sich mit ähnlichen Problemen konfrontiert: Wohnungsknappheit, die Furcht vor Altersarmut und die der Versorgung pflegebedürftiger Menschen, aber auch die Ausgestaltung der Grundsicherung und der Sozialhilfe sowie der Leistungen für Menschen mit Behinderung.

An der Hochschule der Bundeagentur für Arbeit (HdBA) in Mannheim gab Prof. Dr. Yasemin Körtek einen Überblick über die Leistungen bei Arbeitslosigkeit; an der SRH Hochschule Heidelberg konnten die



taiwanesischen Gäste an einer Lehrveranstaltung von Prof. Dr. Julia Gokel teilnehmen, in der sie gemeinsam mit Studierenden der Sozialen Arbeit einen Einblick in das Kranken- und Pflegeversicherungsrecht gewinnen konnten.

Besonders aufschlussreich waren die Besuche beim Sozialamt Speyer und bei der Deutschen Rentenversicherung. Die Studierenden konnten sich dort nicht nur über die praktische Behördenarbeit informieren – etwa die Beratungsangebote der Rentenversicherung oder das Vorgehen bei der Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen – sondern auch zahlreiche Fragen rund um das Leistungsspektrum beider Träger stellen.

Wie soziale Anliegen in der Privatwirtschaft umgesetzt werden können, zeigte ein Besuch bei ELOPAK. Das in Speyer ansässige Unternehmen produziert nachhaltige Verpackungen für Getränke. Im Rahmen der Betriebsführung interessierten sich die Studierenden vor allem für das betriebliche Gesundheitsmanagement und konnten dazu viele interessante Einblicke gewinnen.

Auch das Freizeitprogramm kam nicht zu kurz: Neben Stadtführungen in Speyer und Heidelberg standen Ausflüge nach Karlsruhe, Stuttgart und Baden-Baden auf dem Programm.

Aufgrund der überaus guten Resonanz bei unseren taiwanesischen Gästen soll die Summer School in Kooperation mit der HdBA und der SRH in den nächsten Jahren fortgeführt werden und eine weitere Facette im wissenschaftlichen Austausch zwischen dem Lehrstuhl von Prof. Dr. Janda und Prof. Dr. Lin bilden.

HOCHRANGIGE BEAMTE DER PROVINZ GUANGDONG ZU GAST

Text: Redaktion

Bereits zum vierten Mal fand das vierwöchige Fachseminar "Öffentliche Verwaltung in Deutschland" für hochrangige Beamte der Provinz Guangdong an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer statt.



Begrüßung der Gäste aus Guangdong.

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber und Univ.-Prof. Dr. Stefan Fisch bekamen 24 ausgewählte chinesische Beamtlnnen vom 9. September bis zum 6. Oktober 2018 ein umfangreiches Programm geboten, durch das sie weitreichende Einblicke in die deutsche Politik und Verwaltung erhielten.

Nach ihrer frühen Ankunft in Deutschland stärkten sich die WeiterbildungsteilnehmerInnen zunächst bei einem Frühstück, bevor sie sich bei einem Stadtrundgang einen ersten Eindruck von Speyer verschaffen konnten. Am Tag darauf ging es direkt "in medias res": Mit der Begrüßung der chinesischen Gäste durch den Rektor der Universität Speyer Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp wurde offiziell die Vorlesungsphase eingeläutet. Mit Vorträgen sowohl von VertreterInnen aus der Wissenschaft als auch aus der

Praxis wurden umfassende Kenntnisse unter anderem zu dem Rechtssystem, den politischen Parteien sowie der Finanzkontrolle in Deutschland vermittelt.

Neben diesen klassischen Themengebieten kamen auch aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze wie die Kosten und Nutzen von Flüchtlingsintegration oder Innovationslabore für die öffentliche Verwaltung nicht zu kurz.

Vertieft wurden die theoretischen Inhalte durch Praxisbesuche, unter anderem bei der BASF in Ludwigshafen, im Regierungspräsidium Karlsruhe oder im Umweltministerium in Mainz.

Ein reichhaltiges Kulturprogramm, das die chinesischen Gäste auch anlässlich des 200. Geburtstags von Karl Marx nach Trier führte, rundete die Weiterbil-

dungsveranstaltung ab. Bei dem durchgängig schönen Wetter durfte auch ein Grillfest auf dem Campus der Universität nicht fehlen, bei dem es neben Würstchen und Bier auch den anlässlich des chinesischen Mondfests aus China mitgebrachten Schnaps Maotai (茅台酒) gab und zu späterer Stunde besondere musikalische Darbietungen aufgeführt und das ein oder andere Lied angestimmt wurde.

Nach der Abschlusszeremonie mit Bürgermeisterin Monika Kabs ging es weiter nach Berlin, wo die letzte Woche des Weiterbildungsseminars stattfand. Neben der Besichtigung wichtiger politischer Institutionen wie z. B. Bundestag, Bundesrat und Bundeskanzleramt konnten die chinesischen Gäste auch die Feier zum Tag der Deutschen Einheit "hautnah" im Zelt des Bundesrates miterleben.

SUMMER STUDIES "ON THE RHINE"

Text: Redaktion

Vom 14. Mai bis zum 15. Juni 2018 fand an der Universität Speyer die neunte Auflage des Studienprogramms "Public Policy and Administration in Germany, the European Union, and the United States" statt. Das Programm wird in Kooperation mit der School of Public and Environmental Affairs der Indiana University, Bloomington, USA, und der Sol Price School of Public Policy der University of Southern California, USA, angeboten.

Insgesamt 22 Studierende der amerikanischen Partneruniversitäten, vier Studierende der Universität Speyer, ein Erasmus-Student aus Tallinn, Estland und eine Gaststudierende aus Odessa, Ukraine, lernten und diskutierten über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten öffentlicher Verwaltung und Politikgestaltung in den USA, der EU und Deutschland in den folgenden Kursen:

A comparative perspective on public administration in the EU, Germany and the US (*Univ.-Prof. Dr. Michael W. Bauer/Prof. Dr. William G. Resh*)

- European economic integration (*Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Knorr*)
- EU institutions and multilevel policy-making (*Univ.-Prof. Dr. Michael Bauer*)
- US and EU constitutional law from a comparative perspective (cases) (*Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Karl-Peter Sommermann*)
- EU Policy Making (Prof. Dr. Rahel Schomaker)

Hinzu kam eine Reihe von Exkursionen, etwa zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg, der Europäischen Zentralbank in Frankfurt am Main, dem Europäischen Rat und der Kommission in Brüssel sowie u. a. zum Deutschen Bundestag in Berlin.

EXPERTEN DISKUTIEREN IDEEN FÜR INNOVATIVE VERWALTUNG AUFTAKTVERANSTALTUNG ZUM WITI-PROJEKT

Text: Redaktion

Spielerische Elemente, kreativitätsfördernde Methoden und künstlerische Impulse – bei der Auftaktveranstaltung zum Forschungsprojekt "Wissens- und Ideentransfer für Innovationen in der Verwaltung (WITI)", die am 17. Mai 2018 an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer stattfand, ergänzten inspirierende Beiträge die wissenschaftlichen Vorträge und Workshops.

"Wir wollen mit der Auftaktveranstaltung schon zu Projektbeginn einen intensiven Austausch vor allem zwischen Wissenschaft und Verwaltung fördern. Damit schaffen wir wichtige Grundlagen für den mit dem Gesamtprojekt angestrebten systematischen Transfer von Optimierungsmöglichkeiten des Verwaltungshandelns in die Verwaltungspraxis. Wir sind überzeugt davon, dass das geplante Innovationslabor und die vier Teilprojekte durch ihre forschungsbasierte Perspektive auf hochrelevante Problemfelder für den Wissens- und Ideentransfer hervorragend geeignet sind", erklärte Univ.-Prof. Dr. Michael Hölscher, Sprecher des WITI-Projekts, zu Beginn der Veranstaltung.

Das Forschungsprojekt "Wissens- und Ideentransfer

für Innovation in der Verwaltung (WITI)" wird seit Beginn des Jahres 2018 für fünf Jahre mit insgesamt etwa drei Millionen Euro durch die Bund-Länder-Initiative "Innovative Hochschule" gefördert. Im Rahmen von einem Zentralprojekt (Innovationslabor) und vier Teilprojekten (Digital Smart City Speyer, Fugatus, Stadtkreis Ludwigshafen?, Town and Gown) sollen kreative und innovative Verfahren, Strategien und Organisationsformen für den Wissens- und Ideentransfer zwischen Wissenschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft entwickelt werden. Dafür konnten die Verantwortlichen der Universität Speyer namhafte Kooperationspartner wie die Stadt Speyer, die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) oder die Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP) für das Projekt gewinnen.

Die besondere Bedeutung der regionalen Vernetzung des WITI-Projekts betonte der rheinland-pfälzische Wissenschaftsminister Prof. Dr. Konrad Wolf in seinem Grußwort: "Besonders aus der starken regionalen Verankerung schöpfen unsere Hochschulen die Kraft für eine international sichtbare Ausrichtung. Daher freue ich mich sehr, dass mit der Universität Speyer sowie dem gemeinsamen Antrag der Technischen Universität und der Hochschule Kaiserslautern gleich zwei Projekte bei der neuen Bund-Länder-Initiative "Innovative Hochschule" erfolgreich waren. Die Förderung unterstützt den intensiven Austausch zwischen wichtigen Akteuren aus Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft vor Ort und der Hochschule. Damit soll die Universität Speyer zum





WITI-Auftaktveranstaltung in der Aula.

regionalen Impulsgeber werden und entscheidend zur Entwicklung der ganzen Region beitragen."

Die Keynotes hielten Prof. Dr. Ines Mergel von der Universität Konstanz sowie Matthias Burgbacher (Kreativagentur PLAN:KOOPERATIV), die beide neue Perspektiven auf die Verwaltung präsentierten. Während Mergel unter anderem über ihre innovativen Seminare zu Verwaltungshandeln mit Studierenden und Open Innovation sprach, präsentierte Burgbacher die Ergebnisse des mit der Stadt Heidelberg realisierten "Amt für unlösbare Aufgaben", das sich Verwaltungshandeln aus der Perspektive der Kulturund Kreativwirtschaft näherte.

Anschließend diskutierten und erarbeiteten die über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in fünf verschiedenen Workshops verschiedene Themenfelder der innovativen Verwaltung. Während sich die Workshops "Design Thinking in der öffentlichen Verwaltung"

und "Zukunft der Verwaltung" mit konkreten kreativen Arbeitsmethoden beschäftigten, erörterten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Workshops "Digital City", "Agile Verwaltung" und "Rolle der Kultur- und Kreativwirtschaft für die Öffentliche Verwaltung" Reformansätze für die öffentliche Verwaltung.

Weitere Informationen zum WITI-Projekt finden Sie hier:

Für Fragen stehen Ihnen der Projektleiter und die Projektkoordinatorin gerne zur Verfügung:

Prof. Dr. Michael Hölscher Telefon: 06232 | 654-369 Telefax: 06232 | 654-410 E-Mail: hoelscher@uni-speyer.de

Dr. Rubina Zern-Breuer Telefon: 06232 / 654-325

FUGATUS – FLÜCHTLINGSGOVERNANCE UND WISSENSTRANSFER

Text: Michael W. Bauer

Das Projekt "FUGATUS – Flüchtlings– governance und Wissenstransfer" ist ein Teilprojekt von WITI ("Wissens– und Ideen– transfer für Innovationen in der öffentlichen Verwaltung"), welches seit Januar 2018 an der Universität Speyer läuft.



Univ.-Prof. Dr. Michael W. Bauer, Jana Pöhler, M.A. und Veronika Ruf, M.A., sowie Frau Prof. Dr. Rahel Schomaker und Frau Univ.-Prof Dr. Constanze Janda forschen gemeinsam mit mehreren Kommunen nach Möglichkeiten für ein gelingendes Flüchtlingsmanagement.

Dabei werden die in der gegenwärtigen "Flüchtlingskrise" entstandenen Kooperationen und Netzwerke zwischen Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft auf ihr strategisches Potenzial hin analysiert.

Mithilfe eines Stakeholdersurveys und detaillierten Fallanalysen soll Transferpotenzial von "social innovation" für die Aufnahmegesellschaft identifiziert werden. In Kürze wird es weitere Informationen auf der Homepage des WITI-Projektes geben.

Infomationen zum Gesamtprojekt finden Sie unter: http://www.uni.speyer.de/forschung/projekte/witi.php.

PRÄSENTATION VON WITI IM BUNDESKANZLERAMT

Text: Rubina Zern-Breuer

Am 13. September 2018 stellten Frau Univ.-Prof Dr. Gisela Färber, Karin Glashauser und Dr. Rubina Zern-Breuer das Projekt "Wissens- und Ideentransfer für Innovationen in der Verwaltung" (WITI) in der Länder-Kommunen-Runde "Bessere Rechtsetzung" im Bundeskanzleramt vor.

Auch ähnliche Projekte und Initiativen, die sich mit Innovation in der Verwaltung beschäftigen, präsentierten ihre Projekte.

Anschließend diskutierte die Runde bisherige Erfahrungen und Einsichten.



Die Länder-Kommunen-Runde zeigte sich sehr interessiert und diskussionsfreudig an den bisherigen Ergebnissen und möchte weiter über den Stand der Projekte auf dem Laufenden gehalten werden.

PROJEKT "IPA AUTONOMY"

Text: Michael W. Bauer

Das DFG-Projekt "The Consequences of Bureaucratic Autonomy for International Administrative Influence" (Leitung: Univ.-Prof. Dr. Michael W. Bauer und Jörn Ege) steht kurz vor dem Eintritt in die Survey-Phase.

Unter der Mitarbeit von Nora Wagner werden ab September Personal und Stakeholder von ILO, OECD, FAO, WHO und UNESCO in einer Onlinebefragung nach den wichtigsten politischen Entscheidungen der letzten Jahre befragt.

Die Ergebnisse sollen beleuchten, ob, unter welchen Bedingungen und wie internationale Sekretariate die Politikergebnisse in den vier untersuchten Organisationen beeinflussen. Dabei ist von besonderem Interesse, welche Kontextfaktoren und Mechanismen dieses Verhältnis bedingen.

Die Ergebnisse des Surveys werden anhand einer Qualitative Comparative Analysis (QCA) auf einen möglichen Zusammenhang zwischen Verwaltungsautonomie und -einfluss ausgewertet.

28

HOHE AUSZEICHNUNG FÜR UNIV.-PROF. DR. HERMANN HILL

Text: Redaktion

Univ.-Prof. Dr. Herman Hill hat das Verdienstkreuz 1. Klasse der Bunderepublik Deutschland erhalten. Den Orden überreichte am 27. August 2018 der rheinland-pfälzische Innenminister Roger Lewenz.



Innenminister Roger Lewenz (m.) übereichte Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill (r.) das Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland.

Seit 1986 hat Hermann Hill den Lehrstuhl für Verwaltungswissenschaften und Öffentliches Recht an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften in Speyer inne. Hill habe die Modernisierung der öffentlichen Verwaltung in den Fokus seiner Arbeit als Wissenschaftler gestellt und sei ein Vordenker auf seinem Gebiet, so der Minister.

"Hermann Hill ist niemand, der sich praxisfernen Ansätzen hingibt. Er orientiert sich an der Praxis und sucht stets den Austausch und Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und der Verwaltung selbst."

Maßgeblich für seine Arbeit seien die Aufgaben der Zukunft. Heute seien die Abläufe vielfach digitalisiert. Auch die Bürgerinnen und Bürger könnten inzwischen auf viele digitale Leistungen zurückgreifen. Hinter diesen heute ganz selbstverständlichen Angeboten stecke viel innovative Arbeit und Fleiß. Die Möglichkeiten habe Hermann Hill früh erkannt, betonte der Innenminister.

Seine Tätigkeit für die Universität unterbrach Hill lediglich für den Zeitraum, in dem er Staatsminister für die Bundes- und Europaangelegenheiten war. Mit seinen 37 Jahren habe er damals das Kabinett verjüngt. Hill sei generell ein Botschafter für das Land, weit über die Grenzen von Rheinland-Pfalz hinaus, so der Minister. Seit 2007 leite er die Wissenschaftliche Dokumentations- und Transferstelle für Verwaltungsmodernisierung in den Ländern. Auch

als Wissenschaftlicher Beauftragter des Führungskollegs Speyer habe er sich seit nun schon 15 Jahren besondere Verdienste erworben. Das Führungskolleg zielt auf die langfristige Qualifizierung von Führungskräften. Die Fortbildungseinrichtung wird gemeinsam von 12 Bundesländern und der Bundesagentur für Arbeit getragen. "In seinen verschiedenen Funktionen hat Hermann Hill Großes für unsere Verwaltungen auf Landesund Bundesebene geleistet. Dabei hat er keine Herausforderung gescheut, sondern nach den Herausforderungen der Zukunft gesucht und diese mitgestaltet", so Innenminister Roger Lewentz.

PREIS FÜR WISSENSCHAFTSRECHT FÜR SPEYERER WISSENSCHAFTLERIN

Text: Redaktion

Die Speyerer Privatdozentin Dr. Margrit Seckelmann erhält in diesem Jahr den mit 10.000 Euro dotierten Preis für Wissenschaftsrecht.

Der Verein zur Förderung des deutschen & internationalen Wissenschaftsrechts würdigt damit eine Arbeit, "die in einzigartiger Weise und auf höchstem wissenschaftlichen Niveau Wissenschaftsrecht und Verwaltungswissenschaft miteinander verbindet".

Die ausgezeichnete Habilitationsschrift der Preisträgerin trägt den Titel "Evaluation und Recht – Strukturen, Prozesse und Legitimationsfragen staatlicher Wissensgewinnung durch (Wissenschafts-)Evaluationen". Das Werk sei, so die Jury, "insbesondere für diejenigen von erheblicher praktischer Bedeutung, die sich in wissenschaftlichen Institutionen in unterschiedlicher Weise mit Evaluationen zu befassen haben". Die Privatdozentin Margrit Seckelmann hatte ihre Habilitation an der

Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften in Speyer vorgelegt. Die Habilitationsschrift wird im Juli dieses Jahres im Verlag Mohr Siebeck erscheinen.

Der Preis für Wissenschaftsrecht, mit dem herausragende Arbeiten zur Fortentwicklung des Wissenschaftsrechts prämiiert werden, wurde zum vierten Mal ausgelobt und ist mit 10.000 Euro dotiert.

Die Preisverleihung findet im Rahmen einer zweitägigen Veranstaltung des Vereins zum Thema "Evaluationen im deutschen Wissenschaftssystem" im kommenden November in Berlin statt.



SPEYERER WISSENSCHAFTLER MIT DEM LANDESLEHRPREIS RHEINLAND-PFALZ GEEHRT

Text: Redaktion

Zwei von zehn Wissenschaftlern, die am 16. Mai 2018
mit dem Landeslehrpreis
Rheinland-Pfalz geehrt
wurden, kommen von der
Universität Speyer;
die Juristen Constanze Janda
und Klaus Meier.



Rektor Mühlenkamp (r.) freute sich mit Univ.-Prof. Dr. Constanze Janda, Minister Konrad Wolf (2.v.l.) und Klaus Meier (2.v.r.) über die Auszeichnung. Foto: Heike Rost

"Gute Lehre verlangt Engagement und Leidenschaft"

sagte der rheinland-pfälzische Wissenschaftsminister Prof. Dr. Konrad Wolf bei der Feier in Mainz. Er habe den Eindruck, dass sich die Dozentinnen und Dozenten mehr denn je dafür einsetzten. Die Geehrten erhielten ein Preisgeld von 10.000 Euro, das sie für dienstliche Zwecke nach eigener Entscheidung verwenden können.

Die Auswahl der Geehrten erfolgte in einem zweistufigen Verfahren: Zunächst durften Fachbereiche

und Fachschaften Dozenten benennen, dann wurden Studierende über Fragebögen um ein Votum gebeten.

Univ.-Prof. Dr. Constanze Janda ist Inhaberin des Lehrstuhls für Sozialrecht und Verwaltungswissenschaft an der Universität Speyer. Zuvor hatte sie unter anderem in Jena, Dänemark und Belgien sowie als Professorin in Hamburg und Heidelberg Erfahrungen gesammelt. Eine Besonderheit ist ihre Mitarbeit an einem Projekt in Bosnien-Herzegowina. Der Speyerer Lehrbeaufragte Klaus Meier ist Richter und seit 2004 Vizepräsident des Verwaltungsgerichts Koblenz. International ist er in der Weiterbildung von Richtern in Armenien engagiert.

BERUFUNG IN DIE DATENETHIKKOMMISSION

Text: Redaktion

Die Bundesregierung hat den Speyerer Rechtswissenschaftler Univ.-Prof. Dr. Mario Martini am 18. Juli 2018 in die Datenethikkommission berufen.

Das Expertengremium besteht aus 16 Mitgliedern. Innerhalb eines Jahres soll es ethische Leitlinien und regulatorische Ansatzpunkte für einen gemeinwohlorientierten Umgang mit den Innovationen hinter Big Data, Algorithmen und Künstlicher Intelligenz entwickeln.

Die Digitalisierung verändert unser tägliches Leben mit rasanter Geschwindigkeit. Vor allem digitale Daten, Algorithmen und künstliche Intelligenz sind ihre technologischen Triebfedern. Ihr Einsatz wirft zugleich komplexe ethische und rechtliche Fragen auf, die nicht erst in Zukunft, sondern bereits heute einer Antwort harren.

Die Regierungskoalition aus CDU, CSU und SPD hat den dringenden legislatorischen Handlungsbedarf erkannt. In ihrem Koalitionsvertrag für die 19. Legislaturperiode hat sie die Einrichtung einer Datenethikkommission vorgesehen: Ihre Aufgabe ist es, die Bundesregierung aus verschiedenen fachlichen Perspektiven wissenschaftlich zu beraten. Bis zum Sommer nächsten Jahres soll die Datenethikkommission Vorschläge für den gesellschaftlichen Umgang mit Algorithmen und künstliche Intelligenz unterbreiten. Sie soll insbesondere aufzeigen, wie

ein passgenauer regulatorischer Handlungsrahmen für innovative, datengetriebene Technologien ausgestaltet sein sollte.

Als eines der 16 Kommissionsmitglieder bringt Univ.-Prof. Dr. Mario Martini einen reichen Schatz an Erfahrung auf dem Gebiet der Digitalisierung von Link zur Internetseite der Datenethikkommission auf der Internetpräsenz des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat: https://www.bmi. bund.de/DE/themen/ it-und-digitalpolitik/ datenethikkommission/datenethikkommission-node.html Staat und Gesellschaft in die Datenethikkommission ein.

Der Leiter des Programmbereichs "Transformation des Staates in Zeiten der Digitalisierung" am Deutschen Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung (FÖV) und Inhaber des Lehrstuhls für Verwaltungswissenschaft, Staatsrecht, Verwaltungsrecht und Europarecht an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer (DUV) ist ein ausgewiesener Kenner der Materie. Er hat umfangreich zu den Themen Digitalisierung, Datenschutzrecht, Open Government und Technikregulierung publiziert.

Eine ausführliche Monografie, die konkrete Vorschläge für die rechtliche Regulierung algorithmischer Entscheidungen unterbreitet, erscheint voraussichtlich Ende 2018 im Springer-Verlag.

Bereits im letzten Jahr hat Professor Martini in einem Aufsatz in der renommierten Juristenzeitung (2017, Heft 21, S. 1017–1026) erste Erkenntnisse veröffentlicht. Auf verschiedenen wissenschaftlichen und rechtspolitischen Konferenzen hat er bereits zur Daten- und Algorithmenregulierung vorgetragen.

Professor Martini zeigt sich erfreut über seine Berufung: "Mit Freude und Energie werde ich daran mitwirken, nach Antworten auf zentrale Fragen unserer digitalen Gesellschaft zu suchen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass aus der Kooperation mit den anderen namhaften Experten regulatorische Vorschläge erwachsen, die dazu beitragen, gute Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands im Hochtechnologiesektor zu setzen, ohne europäische Werte zu gefährden. Mein Speyerer Team und ich freuen uns bereits außerordentlich auf die neue Aufgabe und Herausforderung!"

Die Datenethikkommission kam am 5. September 2018 im Beisein der Minister der federführenden Bundesministerien, Horst Seehofer und Dr. Katarina Barley, zu ihrer ersten Sitzung zusammen.

Kontakt zu Univ.-Prof. Dr. Mario Martini

Lehrstuhl für Verwaltungswissenschaft, Staatsrecht, Verwaltungsrecht und Europarecht Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer,

Freiherr-vom-Stein-Str. 2, D-67346 Speyer Tel.: 06232/654-338 (Sekretariat) bzw. -403

Fax: 06232/654-404

Internet:

www.uni-speyer.de/martini; http://www.foev-speyer.de/de/forschung/ digitalisierung.php; https://twitter.com/profmartini; www.xing.com/profile/Mario_Martini2



SOMMERSEMESTER 1993 – UND 25 JAHRE SPÄTER

Text: Martina Dick

Netzwerken, sich verbinden, auch nach der Zeit in Speyer untereinander und mit der Universität in Kontakt bleiben – wichtige Ziele, die die Universität mit Hilfe des Alumni-Büros im Rahmen ihrer Möglichkeiten fördert und unterstützt.

Und so war es keine Frage, dass die bereits im Sommer 2017 von Alumnus Michael Wald angefragte Führung für eine Gruppe über den Campus zugesagt wurde.

Als wesentlich schwieriger gestaltete

es sich, dem Wunsch zu entsprechen, das 25-jährige

> Jubiläum außerhalb der Vorlesungszeit zusätzlich mit einer Übernachtung auf dem Campus zu verbinden. Und so war es einem glücklichen Umstand und

letztlich ein wenig dem Zufall zu verdanken, dass kurzfris-

tig trotz hoher Auslastung beider Gästehäuser in der Weiterbildungsperiode für diesen besonderen Anlass für eine kleine, überschaubare Gruppe ein Kontingent von wenigen Zimmern zur Verfügung gestellt werden konnte. Herzlicher Dank an dieser Stelle an die im Hintergrund wirkenden Kolleginnen des Tagungsbüros und der Hausverwaltungen.

Und so waren 13 Ehemalige bei strahlendem Spätsommerwetter sichtlich neugierig und gespannt. Was würden sie wiedererkennen? Was war neu? Was wäre vor 25 Jahren undenkbar gewesen?

Familienfreundliche Universität – in den Anfangsjahren der Hochschule sicher kein Thema. Das änderte sich ein wenig mit den ersten Hörerinnen, die ihr "Speyer Semester" absolvierten und ist heute aus dem Alltag der Universität nicht mehr wegzudenken (https://www.uni-speyer.de/de/service/familienfreundliche-uni.php). Daher startete der Rundgang in dem im April 2012 eröffneten Eltern-Kind-Arbeitszimmer im Gästehaus Freiherr-vom-Stein. Auf dem Weg durch das 2001/02 generalsanierte und nun behindertengerechte Gebäude wurden viele Erinnerungen wach, es wurde lebhaft diskutiert und herzhaft über manche Anekdoten gelacht.

Vor 25 Jahren war der Campus beim Lehrstuhlgebäude für die Hörerinnen und Hörer faktisch zu Ende. Umso größer war die Überraschung über den u. a. durch das Gästehaus Otto-Mayer erweiterten Campus, mit dessen Planung zwar bereits 1991 begonnen worden war, bei dem es aber vom ersten Spatenstich im September 1995 noch drei Jahre bis zur Fertigstellung im Sommer 1998 und bis zur vollständigen Inbetriebnahme zum Wintersemester 1998/99 dauerte. Sichtlich beeindruckt waren die

Logo Semestershirt Sommersemester 1993



Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom weiträumigen Foyer, der Architektur des Vortragssaals mit seiner ausgezeichneten Akustik und der zeitlosen Funktionalität der Einzelzimmer. Dass die Grundstruktur des Gebäudes dem Flusslauf des Rheins nachempfunden ist – nach dem Durchlaufen des Gebäudes vom Treppenhaus zur Außenfeuertreppe bestanden hieran keine Zweifel mehr.

Nach einem Abstecher in die Bibliothek mit den für die 1993er unbekannten Rollregalen aus dem Wintersemester 1994/95 bis zu den in den letzten Jahren beschafften hochmodernen Bookscannern, der Besichtigung der Aula ("Hier saß ich bei der Semestereröffnung") und dem im Sommersemester 1993 neben dem Lehrbetrieb auch für Theateraufführungen genutzten Audimax wurde es zum Abschluss Zeit für ein "Speyerer Gedeck" mit Brezeln und – ausnahmsweise jahreszeitlich angepasst – "Neuem" Wein, bei dem zahlreiche Fragen gestellt, sich an Lehrende und Lehrveranstaltungen erinnert wurde, die nachhaltig geprägt haben.

Die Zeit verging wie im Flug – über vieles könnte man noch berichten. Letztlich muss man es aber selbst erleben.

Ohne Ehemalige, die "ihre Gruppe" organisieren und der Universität als zuverlässige Ansprechpartner zur Verfügung stehen, wäre diese kleine Jubiläumsveranstaltung allerdings nicht möglich gewesen – und daher gilt unser Dank ausdrücklich Michael Wald.

Mich persönlich hat es gefreut in meiner Funktion als Alumni-Referentin der Universität eine so interessierte, lebhafte und offene Gruppe über den Campus zu führen. Und ich habe – wieder einmal – viel gelernt: über das was das Besondere des Speyer-Semesters, den viel beschworenen "Spirit" ausmacht – der bei vielen auch nach Jahrzehnten ein Strahlen in das Gesicht zaubert.

Aber lassen wir nun stellvertretend für die Gruppe Cornelia Myritz zu Wort kommen:

Es ist ein spätsommerlicher Freitagnachmittag, wir stehen zu fünft vor dem Wohnheim der Hochschule, jetzt Universität Speyer, angereist aus Berlin und Fulda, später werden noch die anderen kommen, aus Bochum, Bielefeld, aus Gießen, aus Speyer selbst. Wir haben uns alle hier kennengelernt, vor wirklich und tatsächlich 25 Jahren, im Jahr 1993, Sommersemester. Als Referendare in der Wahlstation, manche mehr interessiert am öffentlichen Recht, manche vielleicht auch etwas weniger. Wir verbrachten hier drei Monate und jetzt treffen wir uns nun wieder hier, an alter Stelle. Wir sehen uns beileibe nicht zum ersten Mal seitdem, im Gegenteil. Wir sind enge Freunde geworden, treffen uns seit dem Herbst 1993, einem tränenreichen ersten Wiedersehen, jährlich zu einem langen Wochenende über Himmelfahrt in einem Bungalowdorf in Holland. Wir mieten Boote, segeln tagsüber oder machen Ausflüge, sitzen einfach in der Sonne, abends kochen wir, reden, albern herum.

Nicht alle waren mit in Speyer, es sind Partner dazugekommen, auch andere liebe Freunde. Inzwischen sind unsere Kinder auch groß, einige schon mit der Schule fertig. Auch für die Kinder, nicht wenige, ist das Himmelfahrtwochenende ein festes Datum, sie wollen mit, haben inzwischen auch schon gemeinsame Rituale.

An diesem Wochenende aber treffen wir uns außerhalb der Reihe. Es könnten sich auch nicht alle freinehmen, wir sind 13, wollen das 25jährige Jubiläum unseres Kennenlernens an alter Stelle feiern. Und Dank "freundlicher Hartnäckigkeit" und einer großen Portion Glück wie es Frau Dick, Alumnibeauftragte der Universität, formuliert, ist es auch gelungen. Wir dürfen für zwei Tage nochmal in das Wohnheim einziehen! Der erste Blick verrät es schon, es hat sich so viel nicht verändert. Der Eingang, die Fassade, das Treppenhaus, alles hat einen hohen Wiedererken-



nungseffekt. Ja, es gibt inzwischen einen Fahrstuhl, die Flure sind heller, es gibt keine Gemeinschaftsduschen (mehr). Aber das Mobiliar der Zimmer, der Clubraum, der Durchgang zur Taberna, alles noch wie früher. Auch die Bierbar gibt es noch, das überrascht wohl nicht. Allerdings, ehrlich, im Hellen, außerhalb des Semesters, erschließt sich der Reiz nicht (mehr) so richtig.

Frau Dick führte uns zu einem ausgedehnten Spaziergang über das Gelände, freundlich, der Universität offenkundig eng verbunden, sehr engagiert. Wir konnten das neue Wohnheim besuchen, die Bibliothek, das Lehrgebäude, standen in der Aula, wo "alles begann", im Audimax, wo Roman Herzog uns das Verfassungsrecht auf unnachahmliche Weise nahe brachte und durften auch noch in den archivierten Unterlagen über unser Semester stöbern.

Natürlich saßen wir auf der Wiese und abends im Domhof. Es hat sich einiges verändert, vieles auch nicht und das ist eine angenehme Mischung. Ein schönes Wochenende und für 2019 in Holland läuft die Organisation bereits! Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal an die Universitätsleitung und -verwaltung.

Und übrigens, die Kaninchen, die hoppeln noch immer über den Campus ...

Cornelia Myritz

SOMMERSEMESTER 2018

Text: Redaktion

Zu Beginn des Sommersemesters 2018 standen nach der Einschreibung der Studierenden und der Semesterantrittsveranstaltung die Senatswahlen der Hörerinnen und Hörer und die Konstituierung der Hörerschaft

In der Wahl der Senatsverteterinnen und -vertreter der Hörerinnen und Hörer wurden zu Mitgliedern des Senats bestimmt

Christian Synold,

Britt Petersen

sowie

Christopher Werker, Ferhat Gündogan und Philipp Zeller

zu stellvertreneden Senatsmitgliedern.

Hörerschaft im Sommersemester 2018:

Hörersprecher: Anna Onoszko (Sprecherin) & Lisa Seither (stellv. Sprecherin) Eventreferat: Jennifer Erber (Referentin) & Mathias Feißkohl (stellv. Referent) Finanzreferat: Franz Stockmann (Referent)

Alumnireferat: Franz Stockmann (Referenti)
Alumnireferat: Elisabeth Seegers (Referentin) & Elisabeth Schlemme (stellv. Referentin)
Ballreferat: Ferhat Gündogan (Referent) & Laura Altmann (stellv. Referentin)
EDV-Referat: Philipp Zeller (Referent) & Christian Synold (stellv. Referent)
Integrationsreferat: Indra Sporleder (Referentin) & Paulina Patyna (stellv. Referentin)
Kulturreferat: Janne Harder (Referentin) & Alexandra Warnecke (stellv. Referentin)
Masterreferat: Hannah Fallscheer (Referentin) & Jan Tenner (stellv. Referent)
Medienreferat: Ellen Klaus (Referentin) & Julia Steven (stellv. Referentin)
Sportreferat: Christoph Schlegel (Referent) & Madlen Kirschner (stellv. Referentin)









01_ Einschreibung 02_ Semestereröffnung durch den Rektor 03_ Hörerschaft 04_ Semesterab-schlussball

SPEYERER ZUKUNFTSGESPRÄCHE

Text: Redaktion

Die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer widmete sich im Juli 2018 in der Vortragsreihe "Speyerer Zukunftsgespräche" Fragen der Digitalisierung.

Die Welt verändert sich immer schneller. Ein wesentlicher Treiber ist dabei die Digitalisierung. Neue Technologien prägen unsere Lebens- und Arbeitswelt. Künstliche Intelligenz erledigt inzwischen viele Dinge schneller, besser und zuverlässiger als der Mensch.

Daraus ergeben sich vielfältige Fragen, die noch der sorgfältigen individuellen und gesellschaftspolitischen Analyse bedürfen. Welche Kompetenzen und Steuerungsansätze müssen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft entwickeln? Wie können wir den weiteren technischen Fortschritt aktiv und verantwortlich gestalten?

Die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer will diesen Fragen in der neuen Reihe "Speyerer Zukunftsgespräche" unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill ein Forum zur Analyse und Diskussion bieten. Anregende Impulsvorträge sollen dazu als Einführung dienen. Die Reihe wendet sich sowohl an Studierende als auch an die interessierte Öffentlichkeit.

Folgende Veranstaltungen fanden im Sommersemenster 2018 statt:

Künstliche Intelligenz (4. Juli 2018)

Gast: Dr. Manuela Lenzen (Universität Bielefeld, Autorin eines aktuellen Buchs und weiterer Artikel in überregionalen Zeitungen zum Thema)

Veränderungen der Lebenswelt durch neue Technologien (11. Juli 2018)

Gast: Dr. Christian Djeffal (Projektleiter "Digitale Öffentliche Verwaltung" am Alexander-von-Humboldt-Institut für Internet und Gesellschaft, Berlin)

Digitalisierung aktiv gestalten (18. Juli 2018) Gast: Karl-Heinz Streibich (Vorstandsvorsitzender der Software AG, Darmstadt und Präsident von Acatech, Deutsche Akademie für Technikwissenschaften e. V., München

Legal Tech zur Unterstützung juristischer Tätigkeit (25. Juli 2018)

Gast: Michael Grupp (Rechtsanwalt, Mitglied der Geschäftsführung, RYTER GmbH, Frankfurt).

GASTVORTAG DES ITALIENISCHEN SENATORS FRANCESCO PALERMO

Text: Redaktion

Am 6. Mai 2018 sprach
Francesco Palermo in der
Aula der Deutschen Universität für Veraltungswissenschaften Speyer zum Thema
"Die Herausforderungen
des Föderalismus im
21. Jahrhundert".

Palermo ist Professor für Vergleichendes Öffentliches Recht an der Universität Verona und Direktor des Südtiroler Instituts für Vergleichenden Föderalismus an der Europäischen Akademie Bozen (EURAC), das sowohl Grundlagenforschung als auch Beratung und Wissenstransfer betreibt. Autonomierechtliche Fragen und die Beziehungen zwischen der Südtiroler Autonomie und dem italienischen Zentralstaat bilden allgemein einen Schwerpunkt seiner Tätigkeit.

Seit 2013 ist er parteiloses Mitglied des italienischen Senats und Vorsitzender der "Sechser-Kommission", einer Sonderkommission für den Erlass der staatlichen Durchführungsbestimmungen zum Südtiroler Autonomiestatut.



Nach dem Vortrag von F. Palermo (oben) vertiefende Diskussion im Foyer.

Von 2007 bis 2010 fungierte er als Berater für den Europarat und die OSZE, von 2014 bis 2016 war er zudem Präsident des Beratenden Ausschusses des Rahmenübereinkommens zum Schutz nationaler Minderheiten beim Europarat.

DIGITALISIERUNG ALS MOTOR FÜR EFFEKTIVITÄT, WACHSTUM UND WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

Text: Redaktion



Am 25. Juni 2018 erläuterte der Botschafter des Königseichs Dänemark in der Bundesrepublik Deutschland, S.E. Friis Arne Petersen, den Stand der Digitalisierung in seinem Heimatland.

In seinem Vortrag, den er dem Thema "Digitalisierung als Motor für Effektivität, Wachstum

und Wettbewerbsfähigkeit: Erfahrungen aus Dänemark" widmete, warf Petersen interesseante, aufschlussreiche und durchaus auch kritische Blicke über die Grenzen Dänemarks hinaus auch in die skandinavischen Staaten und nach Deutschland hinein. Der Vortrag beleuchtete eindringlich die Herausforderungen, vor welche die Digitalisierung Staat und Gesellschaft in den kommenden Jahren stellen wird, betonte aber auch die sich daraus ergebenden Entwicklungschancen.

ANTRITTSVORLESUNG VON UNIV.-PROF. DR. CONSTANZE JANDA

Text: Redaktion

Am 9. Juli 2018 hielt Univ.-Prof. Dr. Constanze Jana ihre Antrittsvorlesung als neue Inhaberin des Lehrstuhls für Sozialrecht und Verwaltungswissenschaft, den sie seit dem Wintersemester 2016/17 inne hat. Zuvor war sie – nach ihrer Habilitation und Erlangung der venia legendi für die Fächer Bürgerliches

Recht, Medizinrecht, Deutsches und Europäisches Sozialrecht und einer Vertretungsprofessur für Sozialrecht an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Hamburg – Professorin für Sozialrecht, Europäisches Arbeitsrecht und Allgemeines Zivilrecht an der Rechts- und Sozialwissen-



schaftlichen Fakultät der SRH Hochschule Heidelberg. Ihre Antrittsvorlesung im Auditorium maximum widmete sie dem Thema "Form follows

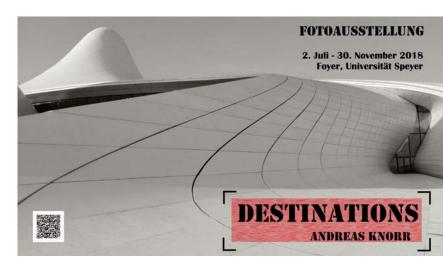
Function - Das Recht auf Wohnung und seine Gewährleistung im einfachen Recht".

DESTINATIONS - REISE. FOTOGRAFIE. REISEFOTOGRAFIE

Text: Redaktion

Die Fotografieausstellung "Destinations - Reise. Fotografie. Reisefotografie" enthält eine kleine Auswahl von Reisefotografien von Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Knorr aus Aserbaidschan, Australien, den Bahamas, Deutschland, Georgien, Indien, Japan, Kambodscha, Kuwait, Macau, Malta, den Marshallinseln, der Mongolei, Nordkorea, Tansania, den USA und den VAE. Die Fotografien wurden zwischen 2006 und 2018 mit ver-

schiedenem Equipment (diverse Handys bis hin zu Spiegelreflexkameras) digital aufgenommen. Abgesehen von einigen kleineren Korrekturen (Bildaus-



schnitt, Sättigung) wurden die Bilder nicht nachbearbeitet. Die Ausstellung war im Foyer der Universität zu sehen.

X

Kurzmeldungen

Vortrag in Chicago

Im April 2018 hielt Univ.-Prof. Dr. Michael W. Bauer im Rahmen eines Workshops zum Thema "Projecting domestic norms and models to the international realm" an der Loyola University in Chicago einen Vortrag über "Perspectives on Studying International Bureaucracy".

25 Jahre Dt. Gesellschaft für Kassenarztrecht

Als kooptierter Vertreter des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) im Gesundheitswesen nahm Herr em. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. R. Pitschas am 23. April 2018 in Berlin an der Vorstandssitzung der Dt. Gesellschaft für Kassenarztrecht zu deren 25-jährigen Bestehen teil. Damit war der Besuch der Konferenz am 24. April 2018 zum Thema "Die Weiterentwicklung des Berufsbildes des Vertragsarztes von 1933 bis 2018 – oder sind Kooperationen das Ende der Freiberuflichkeit?" verbunden.

76th Annual Midwestern Political Science Association Conference

Mit Vorträgen zu den Themen "From here to Eternity? Bureaucrats and Value Conservatism in the European Commission" und "The Transnationalization of Domestic Public Administration: Taking Stock and Looking Ahead" beteiligte sich Univ.-Prof. Dr. Michael W. Bauer an der 76th Annual Midwestern Political Science Association Conference, die im April 2018 in Chicago stattfand.

X. Internationaler Förderkongress "Junge Wissenschaft und Wirtschaft"

Auf Einladung der Hanns Martin Schleyer-Stiftung nahm Herr em. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. R. Pitschas am 14./15. Mai 2018 in Berlin am X. Internationalen Förderkongress "Junge Wissenschaft und Wirtschaft" der Stiftung sowie der Heinz und Heide Dürr Stiftung – gemeinsam veranstaltet mit dem ifo Institut - teil. Die Veranstaltung stand unter dem Leitthema "Europa neu (er)finden im digitalen Zeitalter? Freiheit, Wohlstand und europäische Integration", zu dem Herr Pitschas im Arbeitskreis 4 ("Finanzielle Herausforderungen in Deutschland und Europa – Befugnisse und Grenzen der Europäischen Zentralbank") einen Wortbeitrag beisteuerte.

Speyerer Lehrstuhl für Europa- und Völkerrecht auf Brüsseler Tagung zu den Außenbeziehungen der EU präsent

Am 16. bis 18. Mai 2018 fand in Brüssel die Konferenz "The European Union in International Affairs VI" statt. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Weiß, Inhaber des Lehrstuhls für Öffentlichen Recht, insbesondere Europaund Völkerrecht an der Universität Speyer, fungierte in einem Panel als Kommentator und hielt im Rahmen eines mit Kollegen der Universität Hamburg organisierten Panels zu "Legitimacy and EU Free Trade Agreements" einen Vortrag zu "Treaty Bodies in EU Free Trade Agreements as a Threat to Democracy: Limits to Delegation in External Relations", der demnächst in der European Constitutional Law Review er-

scheinen wird. Der Beitrag analysiert Demokratiedefizite, die sich aus der Einrichtung von autonomen, beschlussfassenden Vertragsorganen in EU-Freihandelsabkommen mit Regelsetzungszuständigkeiten ergeben, insbesondere mit Blick auf CETA. Der Beitrag zeigt, dass diese Zuständigkeitszuweisungen eine Übertragung von Hoheitsgewalt darstellen, und spürt den Grenzen für solche Übertragungen nach, die sich aus den Anforderungen der demokratischen Legitimation und dem institutionellen Gleichgewicht ergeben. Schließlich werden Mechanismen aufgezeigt, die die Kontrolle des Europäischen Parlaments über die Entscheidung der Vertragsorgane stärken. Kornilia Pipidi Kalogirou und Cornelia Furculita, Mitarbeiterinnen am Lehrstuhl von Prof. Weiß hielten gleichfalls Vorträge und beteiligten sich in den Panels an den Diskussionen.

Frau Pipidi Kalogirou's Vortrag "Regulatory Cooperation in the New EU FTAs and the quest for Legitimacy" konzentrierte sich auf die in den EU-Freihandelsabkommen vorgesehenen Kapitel über die Zusammenarbeit in Regulierungsfragen. Nach der Darlegung der Gründe, die zur Einführung einer rechtsverbindlichen bilateralen Regulierungszusammenarbeit geführt haben, eine Praxis, die bisher nur in der bilateralen politischen Szene und im multilateralen Rechtsraum vorkam, folgte eine Bewertung ihres rechtlichen Wertes.

Cornelia Furculita präsentierte einen Vortrag zum Thema "EU FTAs State to State Dispute Settlement Mechanisms and the Multilateral Trading System", in dem analysiert wurde, wie die EU als globaler Akteur ihre Streitbeilegungsmechanismen in den

neuesten EU-Freihandelsabkommen anlegt. Im Zentrum standen die in den Freihandelsabkommen der dritten Generation enthaltenen Wahl-Forum-Klauseln und die Frage, ob WTO Gremien diese Klauseln anwenden können. Der Beitrag arbeitete die Anforderungen an solche Klauseln dafür heraus und schloss mit Vorschlägen zur besseren Formulierung solcher Klauseln.

Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)

Am 4. Juni 2018 nahm PD Dr. Daniel Rölle als Experte bei der Öffentlichen Anhörung des Landtags Baden-Württemberg in Stuttgart teil. In der Sitzung des Ausschusses für Inneres, Digitalisierung und Migration und des Ständigen Ausschusses äußerte er sich zum Gesetzentwurf der Landesregierung über das Gesetz zur Anpassung des allgemeinen Datenschutzrechts und sonstiger Vorschriften an die Verordnung (EU) (Datenschutzgrundverordnung DSGVO).

Vorträge in Tunis

Auf dem Kongress der IIAS in Tunis im Juni 2018 referierte Univ.-Prof. Dr. Michael W. Bauer zu den Themen "Surveying the Civil Service for countries in the Middle East and North Africa" und "The Transnationalization of Domestic Public Administration: Taking Stock and Looking Ahead".

Stand und Perspektiven des öffentlichen Wirtschaftsrechts

Am 16. Juni 2018 nahm Herr em. Univ.-Prof. Dr. Dr. hc. mult. R. Pitschas in Münster am Wissenschaftlichen Kolloquium aus Anlass des 75. Geburtstags von Prof. Dr. Dr. h.c.mult. Rolf Stober, Universität Hamburg, Jur. Fakultät, zum Thema "Stand und Per-

spektiven des öffentlichen Wirtschaftsrechts" als Diskutant teil.

German-South African Dialogue on Democracy

Im Rahmen des Vierten und alle zwei Jahre veranstalteten "German-South African Dialogue on Democracy" eingeladen, nahm em. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. R. Pitschas an den Konferenzsitzungen über "The Future of Democracy – the Democracy oft the Future: Digitization and Democracy" am 13. Juli 2018 in der Universität Mannheim teil.

Besuch von der Elfenbeinküste

Am 31. Juli 2018 besuchte Herr Dr. Diomandé Ali, "Conseiller des Structures Attachées" bei dem Präsidenten der Republik Côte d'Ivoire/Westafrika die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer und seinen Doktorvater Uni.-Prof. Dr. Dres. h.c. Rainer Pitschas. Herr Dr. Diomandé hat in Speyer als Stipendiat der Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung (DSE) das Magisterstudium in den Jahren 1991/1992 als Jahrgangsbester absolviert und dafür den DAAD-Preis für herausragende Leistungen ausländischer Studierender erhalten. Im Anschluss an diese Weiterbildung promovierte er im Jahr 1995 an der damaligen Hochschule Speyer mit Unterstützung durch die Begabtenförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung bei Prof. Pitschas. Herr Diomandé schrieb seine Dissertation zu dem Thema "Verwaltungsreform durch Führungskräfteentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und in der Côte d'Ivoire aus verwaltungswissenschaftlicher Sicht". Zahlreiche Weiterbildungen und vor allem verantwortungsreiche Tätigkeiten im öffentlichen Management seines Heimatstaates schlossen daran an. Heute ist er einer der höchsten (politischen) Beamten von Côte d'Ivoire; seit 2011 bekleidet er die herausgehobene Position eines Beraters des Präsidenten der Elfenbeinküste, einem der "Ankerstaaten" für Deutschland in Westafrika.

Deutsches Institut für Urbanistik unter neuer Leitung

Seit 1. August 2018 hat Prof. Dr. Carsten Kühl die Wissenschaftliche Leitung und Geschäftsführung des Deutschen Instituts für Urbanistik in Berlin übernommen.

Besuch aus Pakistan

Am 14. August 2018 besuchte Herr Dr. Aurangzeb Zulfiquar Khan, Professor am Department of Management Sciences der COMSATS Institutes of Information Technology, einem Zusammenschluss mehrerer Universitäten auf dem Feld der Informationswissenschaften die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer und seinen Doktorvater Univ.-Prof. Dres. h.c. Rainer Pitschas zu einem Meinungsaustausch. Herr Dr. Khan hat in Speyer als Stipendiat der Hanns-Seidel-Stiftung das verwaltungswissenschaftliche Aufbaustudium an der ehemaligen Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer absolviert und anschließend im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik über den "Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnik im Rahmen der Verbrechensbekämpfung in Deutschland am Beispiel des Bundeskriminalamtes" bei Prof. Pitschas promoviert. Vor seinen Studien in Speyer studierte Herr Dr. Khan von 1984 bis 1990 Betriebswirtschaftslehre in Trier. Nach seinem Abschluss als Diplom-Kaufmann arbeitete er als Programmkoordinator für die HannsSeidel-Stiftung in Islamabad (Pakistan) und anschließend als Forschungsreferent für Politische Ökonomie am pakistanischen Institut für Strategic Studies.

Vortrag in Lausanne

Im September 2018 hielt Univ.-Prof. Dr. Michael W. Bauer auf dem EGPA Congress in Lausanne einen Vortrag zum Thema: Erdo**ǧ**an, Orbán, Trump et al. - Understanding the Anti-pluralist Challenge for Public Administration.

Begegnungsreise der Katholischen Hochschulgemeinden Kaiserslautern und Speyer mit der Katholischen Hochschulgemeinde von Kigali in Ruanda

Seit fünf Jahren besteht nun die offizielle Partnerschaft der katholischen Studierendengemeinden aus Kaiserslautern und Kigali. 2013 unterzeichneten Erzbischof Thaddée Ntihinyurwa und Weihbischof Otto Georgens die offizielle Partnerschaftsurkunde. Seither reisten deutsche Studierende 2014 zum 1. Mal nach Ruanda und ein Gegenbesuch erfolgte 2016. So war es dieses Jahr wieder an der Zeit in das Land der 1.000 Hügel zu reisen.

Gemeindereferent Guido König leitete bereits zum dritten Mal die Partnerschaftsbegegnung an der Pfarrer Stefan Seckinger und fünf Studierende der Technischen Universität Kaiserslautern sowie Pastoralreferentin Luise Gruender mit fünf Studierenden der Universität Speyer teilnahmen.

Die Gruppenleitung, Übersetzungen und eine charmante Einführung in Land und Leute übernahm Venuste Kubwimana, einer der etwa 80 ruandischen Studenten, die in Kaiserlautern studieren.

Sehr herzlich wurden wir am Flughafen empfangen und von einem Bus in unsere Unterkunft St. Paul gebracht. Das Programm war immer sehr dicht, aber alle waren mit Herz und Seele dabei: Nach einem gegenseitigen Kennenlernen besuchten wir die technische Universität in Kigali, feierten gemeinsam Eucharistie und erzählten durch verschiedene Präsentationen vom Studentenleben in Deutschland. Unsere ruandischen Freunde zeigten es uns an Ort und Stelle. Am Abend gab es pfälzischschwäbisches Essen mit Saumagen und Maultaschen, das alle gemeinsam kochten und allen auch sehr gut schmeckte.

Am folgenden Tag besuchten wir das Kigali Employment Service Center (Arbeitsamt von Kigali), das offenbar keiner der Ruander kannte und fuhren auf den Mount Kigali, von dem aus man eine tolle Sicht auf die große Stadt hatte.

Bedingt durch unsere Reisezeit April, direkt nach der offiziellen Genozid-Gedenkwoche, stand das Genozid-Gedenken immer im Mittelpunkt. Wir besuchten das Genozid-Memorial und das Against Genozid-Museum im ruandischen Parlament. Besonders interessant war ein Vergleich der unterschiedlichen Erinnerungskulturen Deutschland-Ruanda, sehr ergreifend ein persönlicher Zeitzeugenbericht einer Überlebenden aus dem Jahr 1993/94.

Natürlich wollten alle auch ein bisschen touristisch das Land erobern, so besuchten wir in Nyanza den Königspalast und die National Art Gallery, abends das moderne Kigali, indem wir auf dem Dach eines der neuen Hotels mit Pool einen Cocktail tranken. Weiter besichtigten wir zwei Schulen,

die neue St. Paul International School der Erzdiözese und die Berufsbildende Schule der Salesianer Don Boscos. Bildung ist in Ruanda sehr wichtig und wir konnten erleben, wie der Unterricht in Theorie und Praxis abgehalten wurde. Unterrichtssprache war weitgehend Englisch.

Sehr herzlich wurden wir vom Erzbischof in Kigali zum Mittagessen eingeladen, bevor wir im Kwetu-Filminstitut mit Studierenden ins Gespräch kamen und sahen, wie in Ruanda Filme – unter anderem auch zum Genozidgedenken – entstehen.

Häufiger kam auch die Kolonialgeschichte zur Sprache: Nachdem die Stadt Kigali durch einen Deutschen gegründet wurde, besuchten wir das Richard-Kandt-Haus sowie den ehemaligen Präsidentenpalast. Die Rolle der ehemaligen Kolonialmächte Deutschland und Belgien wurde dabei intensiv diskutiert. Es ist wirklich beeindruckend, wie sich das Land in den vergangenen vier Jahren entwickelt hat, dennoch bleibt auch noch eine Menge an Projekten zu tun, auch im politischen und gesellschaftlichen Bereich.

So wurde abschließend im Partnerschaftsbüro des Landes Rheinland-Pfalz und in den Partnerschaftsgremien der beiden Hochschulgemeinden über die Zukunft der Partnerschaft nachgedacht. Wir hoffen, dass uns 2020 wieder eine Gruppe ruandischer Studierender besuchen kann. Bis dahin bleiben alle im Kontakt über WhatsApp, Facebook und E-Mail.

Müde und erschöpft, aber voller neuer Eindrücke und Erfahrungen landeten wir wieder in Frankfurt und sind sehr dankbar für alles, was wir erleben durften: "Wir kamen als Gäste und gingen als Freunde".

Luise Gruender

NEUES AUS DER HOCHSCHULSEELSORGE

Text: Luise Gruender und Michael Erlenwein

Das Sommersemesterprogramm 2018 der KHG/ESG (Katholische und Evangelische Hochschulgemeinde) an der Universität startete wie gewohnt mit einer Stadtrallye für alle neuen (und alten) Speyerer Studierenden.

Bei schönem Wetter liefen viele verschiedene Gruppen durch die Stadt und versuchten diverse Fragen über Speyer zu beantworten. Die Auswertung erfolgte schließlich im Biergarten am Rhein – und siehe da: Alle Fragen waren richtig beantwortet und die Gruppe der Teilnehmenden war so groß, dass alle "im alten Hammer" auf uns aufmerksam wurden.

Tags darauf ging es erneut durch die Speyerer Innenstadt: Dieses Mal war eine Gruppe Hörerinnen und Hörer unterwegs, um im Rahmen des 8. Speyerer Orgelspaziergangs dem Klang der "Königin der Instrumente" zu lauschen: Vom Dom bis in die neu restaurierte Dreifaltigkeitskirche.

Natürlich gab es in diesem Semester auch wieder mehrere (große) Domführungen: Zu Semesterbeginn mit Domkapitular Dr. Christoph Kohl und Hochschulseelsorgerin Luise Gruender. Nach vielen Informationen rund um und im Weltkulturerbe beeindruckte alle noch ein kleines "Privat-Konzert" des Domdekans. Mit den wunderschönen Orgelklängen im Ohr ging es schließlich in den "Domnapf", um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Die zweite große Dom-Besichtigungs-Tour führte zu den Schraudolph-Fresken in den Kaisersaal, auf die Dom-Empore, zum Spieltisch der Orgel und auf den Domturm.

Wie immer bildeten die Semester-Frühschichten, die jede Woche immer Mittwochs morgens um 7.30 Uhr im Clubraum 3 stattfanden, mit – ganz wichtig – einem anschließenden gemeinsamen Frühstück,

unsere christliche Grundlage. Der Clubraum 3 war wie immer gut gefüllt.

Selbstverständlich darf auch die traditionelle Pfälzer Weinprobe der Hochschulseelsorge im Semester nicht fehlen! Sie fand (endlich wieder) im neu renovierten Friedrich-Spee-Haus statt. Mit Blick auf den Dom führte uns "der Winzer mit Hut" Lukas Krauß aus Lambsheim in die hohe Kunst des Weines ein. Jetzt wissen alle, wie man von der Pfälzer Weintraube zu einem guten Glas Wein kommt. Es war ein rundum gelungener Abend.

Besonders ausdauernd wurde in diesem Semester gewandert! Über 20 km ging es bei warmem Wetter von Edenkoben über die Villa Ludwigshöhe zur Rietburg, ohne Sesselllift, denn dieser funktionierte gerade nicht. Oben gönnten sich alle kalte Getränke und ein Mittagessen, bevor es über den Ludwigsturm durch das Edenkobener Tal zum Hilschweiher ging. Hier genehmigte sich die Gruppe Kaffee und Kuchen. Am Bach entlang waren wir froh, dass wir den Bahnhof erreichten. Ein wenig spürten wir unsere Beine jetzt dann doch!

Immer wieder Thema im Semester war auch die Reise der KHG nach Ruanda. Im Rahmen von zwei Ruanda-Länder-Abenden und an vielen anderen Stellen berichteten wir von unseren Erfahrungen. Einmal kamen auch Gäste der Technischen Universität Kaiserslautern, um gemeinsam über die Erlebnisse zu reden.

Im Sommersemester macht es richtig Spaß: Eine Führung in – und auf – der Gedächtniskirche. Von

hier oben hat man einfach einen wunderschönen Blick auf die Stadt Speyer und es war auch etwas kühler als am Boden, wo es sommerlich heiß war. Der protestantische Dekan Markus Jäckle erklärte anhand der wunderschönen Fenster die Bedeutung der Protestation für Speyer.

Weitere Aktionen im Sommersemester waren der Besuch des Katholikentages in Münster, der Kult(o)urnacht und der Ausstellung "Fractured Lives".

Alles in allem war es ein sehr ereignisreiches Sommersemester mit vielen motivierten Hörerinnen und Hörern. – Jetzt sind wir gespannt auf das Wintersemester 2018/2019 und grüßen Sie alle sehr herzlich,

Ihre Hochschulseelsorger Pastoralreferentin Luise Gruender (Katholische Kirche) und Pfarrer Michael Erlenwein (Evangelische Kirche)











01_ Wanderung zur Rietburg 02_ Besichtigung der Schraudolph-Fresken 03_ Ruanda-Abend mit Gästen der TU Kaiserslautern 04 04_ Semester-Frühschicht 05_ Stadtrallye

FAMILIENFREUNDLICHE UNIVERSITÄT: VEREINBARKEIT VON BERUF UND PFLEGEARBEIT

Text: M. Dick



Manchmal zeichnet sich ab, dass ein Angehöriger pflegebedürftig werden könnte, oftmals passiert es plötzlich und unerwartet, aber immer stellen sich viele Fragen.

Um an der Universität Speyer allen Beschäftigten, aber auch Studierenden schnell eine erste Orientierung und Hilfestellung zu geben, sie in der ungewohnten und oftmals belastenden Situation zu unterstützen, wurde vom Rektor eine Ansprechpartnerin eingesetzt, die sich in dieser Funktion unter anderem bei der seit 2012 bestehenden Arbeitsgemeinschaft (AG) "Beruf und Pflege" des Runden Tisches für Vereinbarkeit von Familie und Beruf Speyer, einem Zusammenschluss von Speyerer Behörden und Unternehmen, engagiert.

Neben der Vernetzung der Kontaktpersonen und "Pflegelotsen" der Speyerer Behörden und Institutionen untereinander organisiert diese AG für alle Beschäftigten, aber auch für Führungskräfte, interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Personalabteilungen, Personal- und Betriebsräte sowie Gleichstellungsbeauftragte jährliche Informationsveranstaltungen.

Bislang zu Themen wie den Pflegestärkungsgesetzen und Leistungen der Pflegekassen, Pflegezeit und Familienpflegezeit, dem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff, der stationären Unterbringung von Pflegebedürftigen und wie diese finanziert werden kann bis hin zur Unterhaltspflicht von Angehörigen.

Bei der diesjährigen Veranstaltung im April 2018 erhielten die zahlreichen Interessierten von Uwe Knauth, Fachberater der rheinland-pfälzischen Landesberatungsstelle "barrierefrei bauen und wohnen" und Vorstandsmitglied der Architektenkammer Rheinland-Pfalz", wertvolle Tipps und anschauliche Hinweise zu Anforderungen und Möglichkeiten der Barrierefreiheit im Wohnumfeld – sei es bei Umgestaltung oder Umbau im Wohnungsbestand oder im Idealfall bereits bei der Planung von Neubauten.

Daran anschließend informierten Carmen Bouquet und Gabi Ewald vom Pflegestützpunkt Speyer über Möglichkeiten, wie bei bereits vorliegender Pflegebedürftigkeit Zeiten von Umbaumaßnahmen, in denen die Wohnung nicht oder nur eingeschränkt genutzt werden kann, organisatorisch und finanziell überbrückt werden können. Zahlreiche Fragen aus dem Plenum zeigten den großen Informationsbedarf. Die Erstberatung in der Landesberatungsstelle in Rheinland-Pfalz sowie die Beratung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Pflegestützpunkten ist übrigens kostenlos.

Weitere Informationen zur DUV als familienfreundliche Universität finden Sie auch im Internetauftritt unter https://www.unispeyer.de/de/service/ familienfreundlicheuni/vereinbarkeit-vonberuf-und-pflege.php.

PERSONALIA

01. April 2018 bis 30. September 2018

Einstellungen

01.04.2018	Siebert, Matthias, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Martini
01.04.2018	Schroers, Miriam, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Hölscher
01.05.2018	Capric, Jelena, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Janda
01.05.2018	Stietz, Cornelia, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Martini
01.05.2018	Bäuerle, Katharina, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Färber
01.05.2018	Bartelt, Alexandra, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Wirtz
01.05.2018	Jenowein, Jean-Claude, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Wirtz
02.05.2018	Schäfer, Julia, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Weiß
09.05.2018	Kappler, Moritz, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Bauer
15.05.2018	Sheng, Shuyang, Forschungsassistent am Lehrstuhl von Prof. Knorr
01.06.2018	Sprotte, Rick, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Martini
01.06.2018	Zeeb, Vanessa, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Janda
01.06.2018	Dauenhauer, Lisa, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Martini
01.06.2018	Sturm, Benjamin, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Wirtz
06.06.2018	Schwenzer, Katharina, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Sommermann
06.06.2018	Schmidt, Florian, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Wirtz
15.06.2018	Resit, Fatma, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Martini
15.06.2018	Wagner, Mathieu, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Janda
01.07.2018	Specht, Antje, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Bauer
01.07.2018	Paul, Vera, wiss. MA am Lehrstuhl von Prof. Hölscher

Ausscheiden

30.04.2018	Lichtwitz, Jan, wiss. MA am Lehrstuhl von Prof. Martini
30.04.2018	Geyer, Carolin, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Wirtz
30.04.2018	Piork, Sigrid, Sekretärin bei Prof. Pitschas
30.04.2018	Schmitt, Daniel, wiss. MA am Lehrstuhl von Prof. Wirtz
30.04.2018	Dudek, Ingo, Dienstwagenfahrer
01.05.2018	Jenowein, Jean-Claude, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Wirtz
15.05.2018	Hascher, Sebastian, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Bauer
30.06.2018	Schuster, Christa-Gerda, Sekretärin am Lehrstuhl von Prof. Stelkens
30.06.2018	Hoffmann, Roland, wiss. MA am Lehrstuhl von Prof. Weiß
14.07.2018	Gerhard, Sandra, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Morner
28.07.2018	Maier, Felizitas, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Hölscher

31.07.2018	Blumenberg, Raoul, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Martini
31.07.2018	Rubner, Lorenz, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Weiß
31.07.2018	Schäfer, Julia, wiss. HK am Lehrstuhl von Prof. Weiß
05.08.2018	Botta, Jonas, wiss. MA, am Lehrstuhl von Prof. Martini
31.08.2018	Leone, Doris, Hausmeisterin
31.08.2018	Mayer Johannes C., Referent Abteilung I
31.08.2018	Bartelt, Alexandra, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Wirtz
31.08.2018	Specht, Antje, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Bauer
30.09.2018	Maier, Evelyn, Mitarbeiterin d. Personalabteilung
30.09.2018	Bäuerle, Katharina, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Färber
30.09.2018	Späth, Corinna, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Färber
30.09.2018	Stietz, Cornelia, stud. HK am Lehrstuhl von Prof. Martini
30.09.2018	v. Krosigk, Dr. Rüdiger, wiss. MA am Lehrstuhl von Prof. Fisch



Dienstjubiläum

01.07.2018 **Traina, Angela,** 25-jähriges Dienstjubiläum









Promotionen

Peter Daiser, Corporate Governance: Ein Strukturgleichungsmodellansatz zur Untersuchung von Einflussfaktoren der kommunalen Steuerung und Kontrolle öffentlicher GmbHs. Wiesbaden 2018, Gutachter: B. Wirtz/M. Morner

Martin Peterle, Der funktionelle Auftraggeberbegriff des § 99 GWB – Der Anwendungsbereich des §99 GWB unter besonderer Berücksichtigung des Europäischen Beihilfenrechts, Veröffentlichung in Vorbereitung, Gutachter: J. Ziekow/W. Weiß

Fabian Meiß, Gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen und die Auswirkungen auf die Vergabe öffentlicher Aufträge. Berlin 2018, Gutachter: J. Ziekow/C. Janda

Johannes Heu, Kulminierende Grundrechtseingriffe. Vom Umgang mit Belastungskumulationen am Beispiel des beendeten Bestandsmarktaufrufes, Berlin 2018. Gutachter: M. Martini/C. Janda

Stefan Becker, Die Europäische Kommission der Eurokrise: Eine vergleichende Analyse zum Einfluss auf die wirtschaftspolitische Steuerung in den Jahren 2010 bis 2016. Wiesbaden 2018, Gutachter: M. Bauer/S. Grohs

IMPRESSUM

SpeyerJournal Nr. 33 Sommersemester 2018

Herausgeber

Der Rektor der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer

Redaktion

Referat für Information und Kommunikation der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer Freiherr-vom-Stein-Straße 2 67346 Speyer

Design

Weiser Design Markenkommunikation, Stuttgart www.weiser-design.de

Satz und Druck
Deutsche Universität für
Verwaltungswissenschaften Speyer

Fotonachweis

Uni Speyer, Luise Gruender, Martina Dick, MWWK Heike Rost, Rubina Zern-Breuer, Andreas Knorr

Foto auf Umschlagseite: 10. Speyerer Tage zum Friedhofs- und Bestattungsrecht, Foto: Uni Speyer

Speyerer Arbeitshefte

230

Hermann Hill,

Sei innovativ, Verwaltung! - Weichenstellungen und Impulse zur Innovationsfindung -, Speyer 2018

